Köln, 29.04.2025

26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025

Ergebnisse einer Befragung der Mitgliedsunternehmen des VATM im ersten Quartal 2025

DIALOG CONSULT GM BH

vatm
WETTBEWERB VERBINDET

Inhalt

Seite

Kapitel I
Märkte für Telekommunikationsdienste

Festnetz- und Mobilfunkmarkt 4
Markt für Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden nach Anbietern 5
Markt für Service-Rufnummern und Service-SMS 6
Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen 7

Kapitel II
Tiefbauplanungen für den Breitbandausbau

Vorstellung BIL-Portal 9
Anfragen zum Breitbandausbau 10
Breitbandausbau nach Bundesländern 11
Regionale Schwerpunkte beim Breitbandausbau 12

Kapitel III
Breitbandanschlüsse Festnetz

Aktiv genutzte Breitbandanschlüsse 14
Aktiv genutzte Schmal- und Breitbandanschlüsse nach Leitungsbesitz 15
Nachfrage nach Breitbandanschlüssen nach Downstream-Bandbreite 16
Nachfrage nach Breitbandanschlüssen nach Netztechnologie 17
Nachfrage nach DSL-Anschlüssen 18

Kapitel IV
Glasfaseranschlüsse

Mit Gigabit erreichbare Haushalte/KMU (Homes Passed) Ende 2025 20
Erreichbarkeit und Versorgung mit Glasfaseranschlüssen (Homes Passed und Connected) 21
Erreichbarkeit mit Glasfaser sowie Angebot und Nachfrage von Glasfaseranschlüssen differenziert nach Anbietern 22

Seite

Endkunden-Marktanteile auf der Telekom DSL- und FTTH-Plattform 23
Prognose der aktiv genutzten Breitbandanschlüsse im Festnetz nach Technologie 24

Kapitel V
Mobilfunkmarkt

Struktur der Mobilfunkumsätze 26
Zahl der SIM-Karten nach Mobilfunknetz 27
Zahl der SIM-Karten nach Nutzungsart 28
Zahl der aktiven SIM-Karten zur persönlichen mobilen Nutzung nach Netzgenerationen 29
Zahl der aktiven persönlichen SIM-Karten nach Vertragsart 30
Netzabdeckung mit 5G-Mobilfunk 31
Zahl der Mobilfunk-Basisstationen nach Technologie 32
Zahl der Mobilfunkstandorte nach Netzanbindung 33

Kapitel VI
Audio-, Video- und Datenübertragung

Von Festnetz-, Mobilfunkanschlüssen und OTT-Apps abgehende Sprach- und Videoverbindungsminuten 35
Volumenentwicklung Breitband-Internetverkehr Fest- und Mobilfunknetze . 36
Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Apps gesendete Nachrichten 37

Kapitel VII
Digitale Dienste

Wettbewerber-Umsätze mit Service-Rufnummern nach Rufnummerngassen 39
Wettbewerber-Minuten mit Service-Rufnummern nach Rufnummerntyp 40

Anhang

Hintergründe 42
Bezeichnungen und Definitionen 43
FTTB/H Versorgungspotenzial 44
Kennzahlen 45
Abkürzungsverzeichnis 46

Hinweise

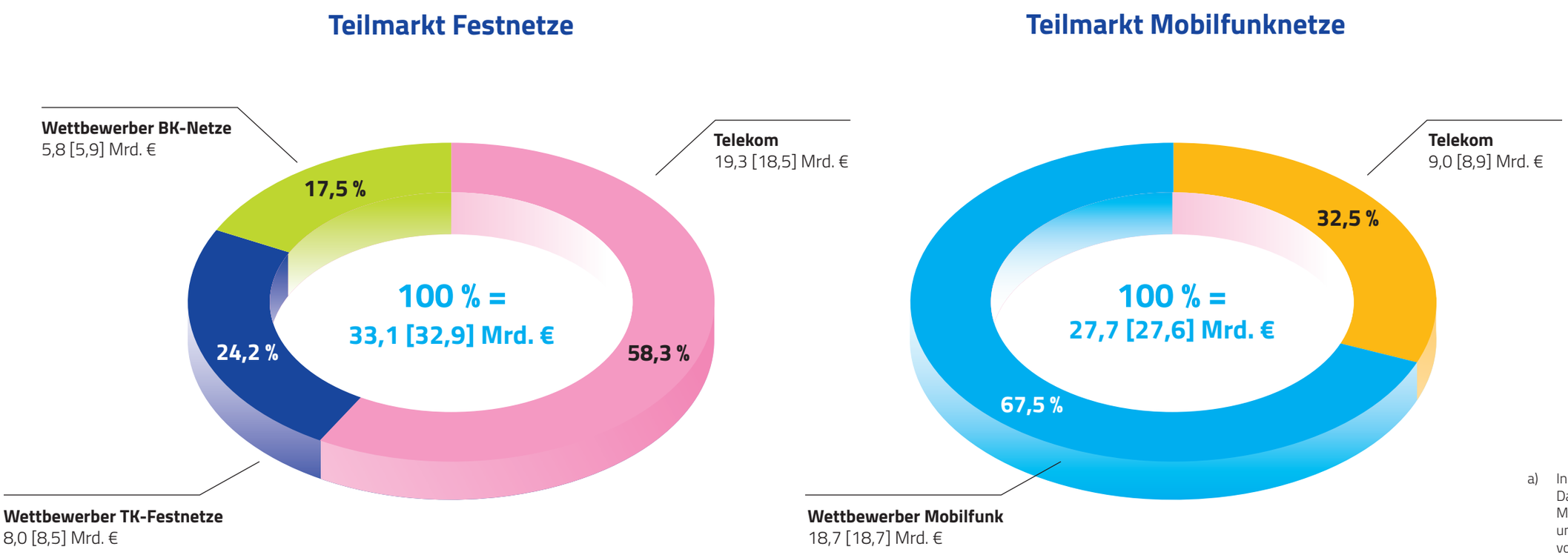
- Angaben in eckigen Klammern zeigen die entsprechenden Werte für das Vorjahr.
- Angaben zwischen den Säulen = jährliche Wachstumsrate des Segments.

Kapitel I

Märkte für Telekommunikationsdienste

Im Festnetzmarkt wächst die Telekom trotz hoher Marktanteile weiterhin auf Kosten der Wettbewerber

Abb. 1: Festnetz- und Mobilfunkmarkt[a]
(Außenumsätze, Schätzung für Gesamtjahr 2025)



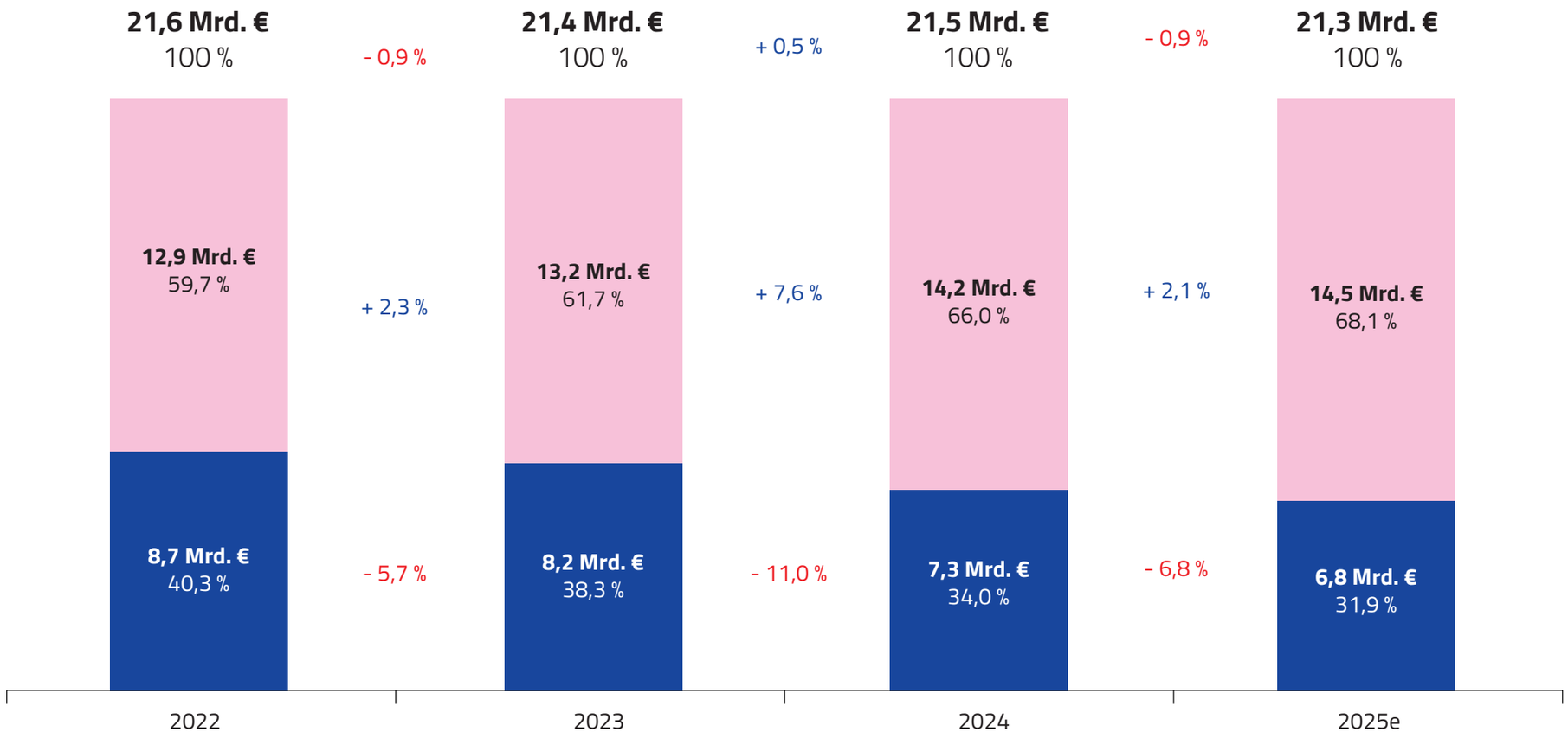
a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartnern abgesetzt werden.

Gesamtmarkt 60,8 [60,5] Mrd. €

Quelle: Unternehmensangaben

Im von Regulierung besonders abhängigen Geschäftskundenmarkt gewinnt die Telekom seit Jahren beständig Marktanteile hinzu und wird 2025 fast 70 Prozent erreichen

Abb. 2: Markt für Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden nach Anbietern[a]
(Außenumsätze, Schätzung für 2025)

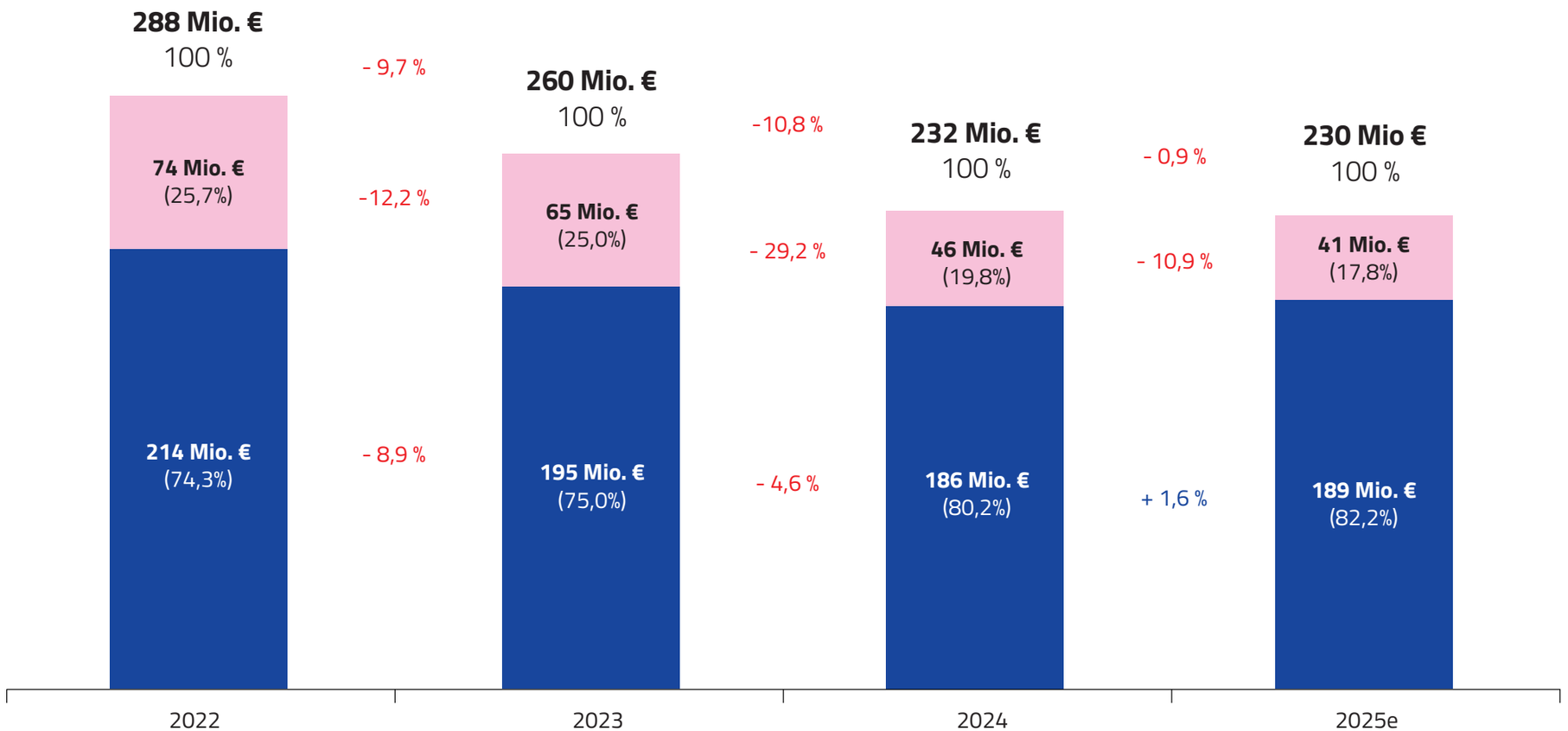


a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartnern abgesetzt werden.

Quelle: Unternehmensangaben

KI und Chat-Bots sind im Kundendialog omnipräsent, aber der Kundenkontakt über Service-Rufnummern und Service-SMS bleibt weiterhin essenziell und die Umsätze stabil

Abb. 3: Markt für Service-Rufnummern und Service-SMS[a]
(Umsätze, Schätzungen für 2025)

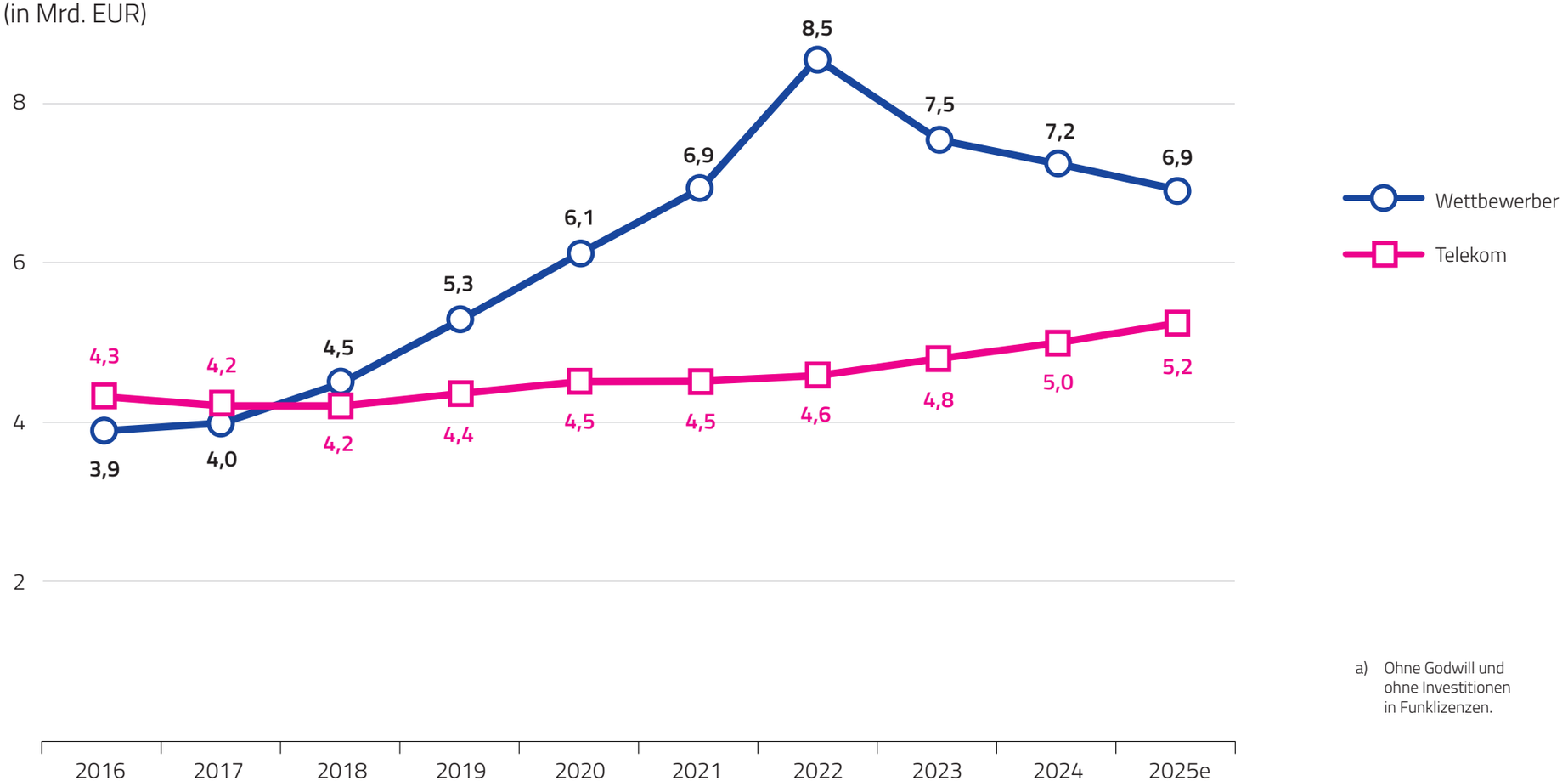


a) Dazu zählen geographische Nummern, IN-Nummern (0137, 0180, 0700, 0800, 0900) und Auskunftsnummern (118). IN- und Auskunftsnummern werden immer über den Anschlussnetzbetreiber abgerechnet und sind nicht mittels Call-by-Call oder Preselection nutzbar.

Quelle: Unternehmensangaben

Der Infrastrukturausbau wird weiterhin maßgeblich von den Wettbewerbern getragen, die deutlich mehr investieren als die Telekom – Investitionen der Telekom sind Reaktionen auf Wettbewerb

Abb. 4: Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen[a]
(in Mrd. EUR)



a) Ohne Godwill und ohne Investitionen in Funklizenzen.

Quelle: Unternehmensangaben

Kapitel II

Tiefbauplanungen für den Breitbandausbau

Entwicklung der Anfragen im Bundesgebiet

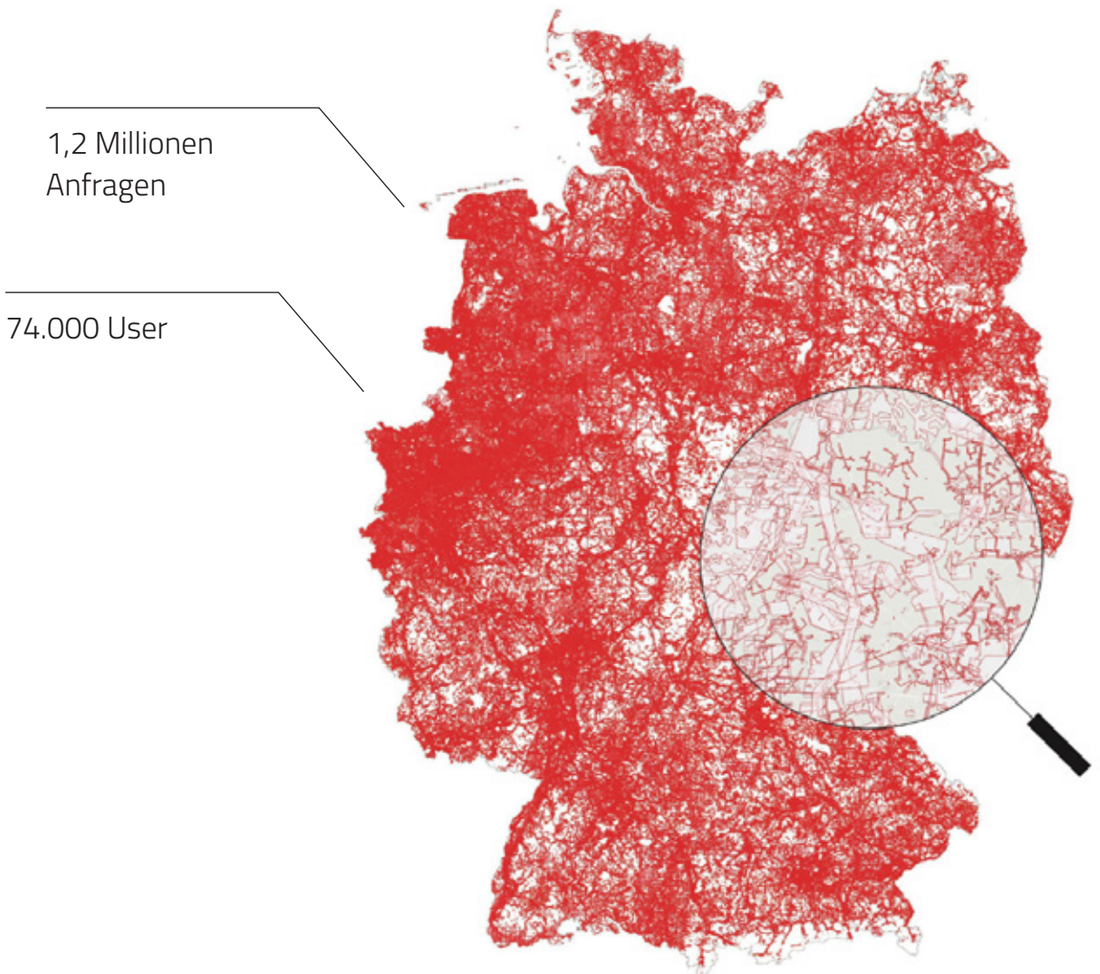
Das BIL-Portal: Schlüsselplattform für Leitungsauskunft, Infrastrukturplanung und Sicherheitsmanagement

Abb: BIL-Portal - Statistische Analyse 2016 - 2024

Das BIL-Portal ist das zentrale Instrument zur Identifikation und Abstimmung potenzieller Risiken im Bereich der unterirdischen Infrastruktur. Es hat angesichts des steigenden Bedarfs an Kommunikation, Energieerzeugung, -transport und -verteilung große Bedeutung.

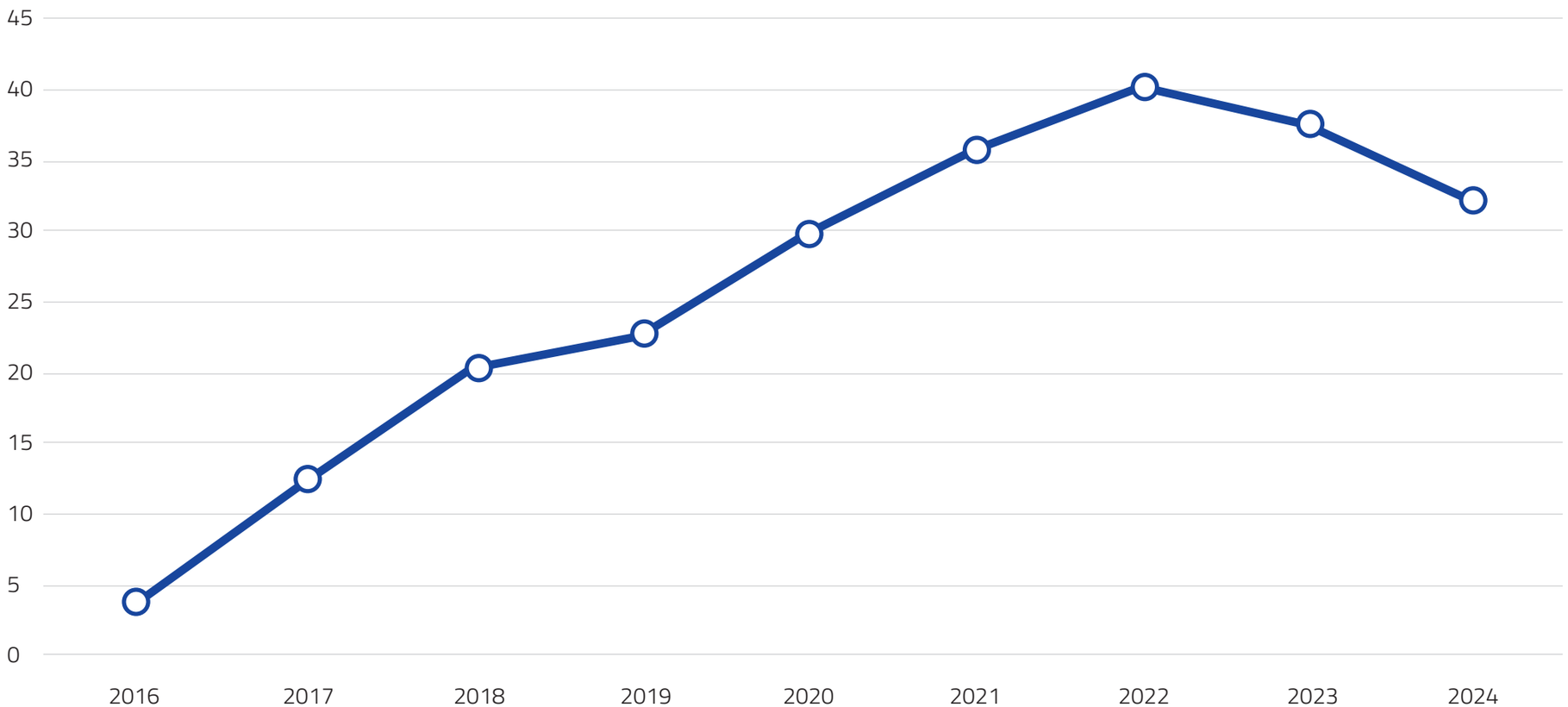
Besonders im Rahmen des Netzausbaus wird das Portal für Anfragen zu erdverlegten Leitungen täglich von rund 1.000 Nutzern primär aus dem Bereich des Tiefbaus intensiv genutzt. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 194.000 Anfragen von 74.000 registrierten Nutzern bearbeitet, wodurch seit der Gründung im Jahr 2016 eine umfangreiche Datenbasis von 1,2 Millionen Planungs- und Bauanfragen entstanden ist.

Als genossenschaftliches Unternehmen der Betreiber zumeist unterirdisch verlegter leitungs- /netzgebundener Infrastruktursysteme oder sonstiger Gefahrenflächen unterstützt die BIL eG ihre Mitglieder bei der Unterrichtung Dritter über derer Lage. Hierdurch sollen Schäden an unterirdischen Leitungssystemen und anderen zu schützenden Infrastruktureinrichtungen von denen in dieser Genossenschaft zusammengeschlossenen Leitungsbetreibern durch Einwirkung Dritter vermieden werden.



Die abnehmende Dynamik beim Glasfaserausbau (Abb. 4) spiegelt sich auch im Rückgang der Anfragen zum Breitbandausbau im BIL-Portal

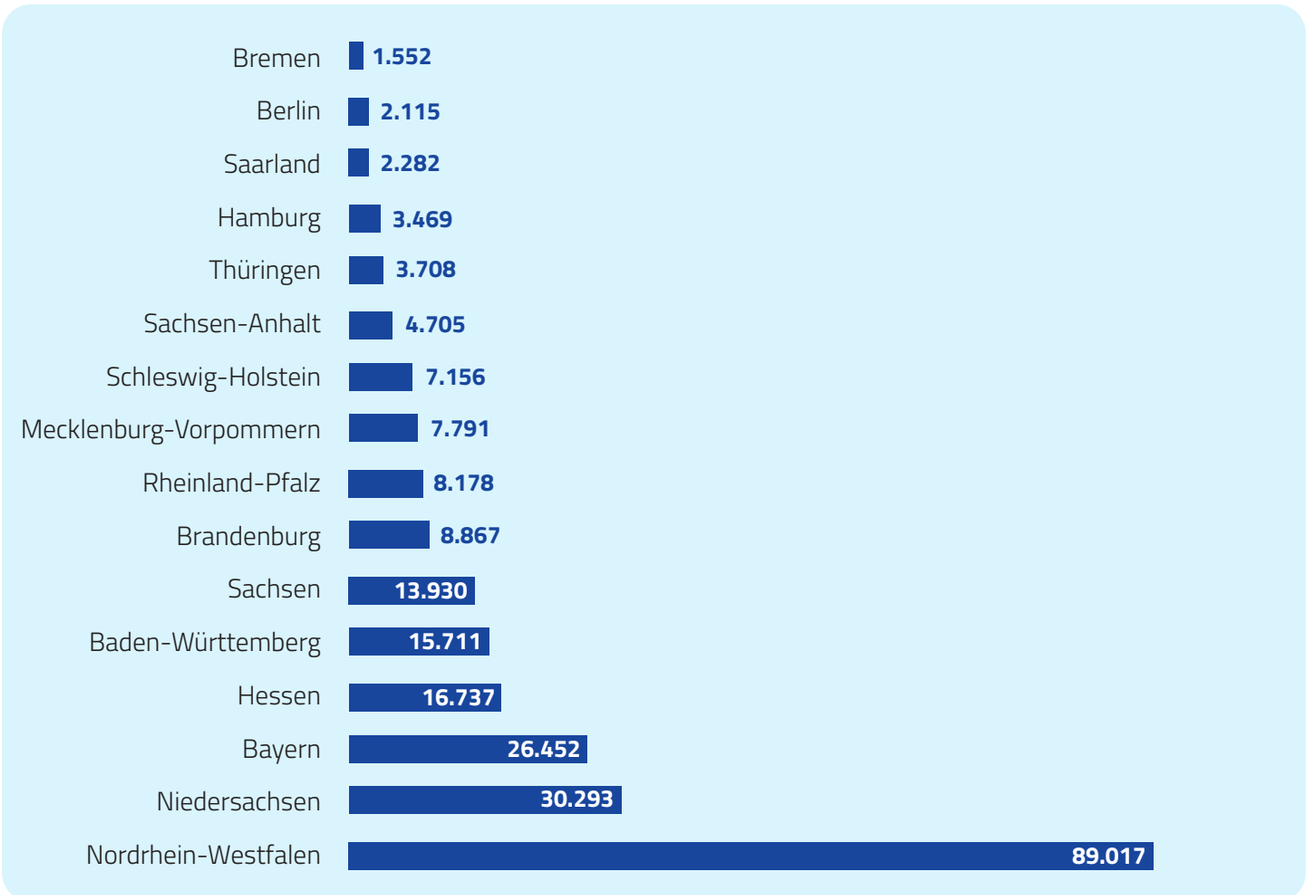
Abb. 5: Anfragen[a] zum Breitbandausbau in Tsd.
(Quelle: BIL eG)



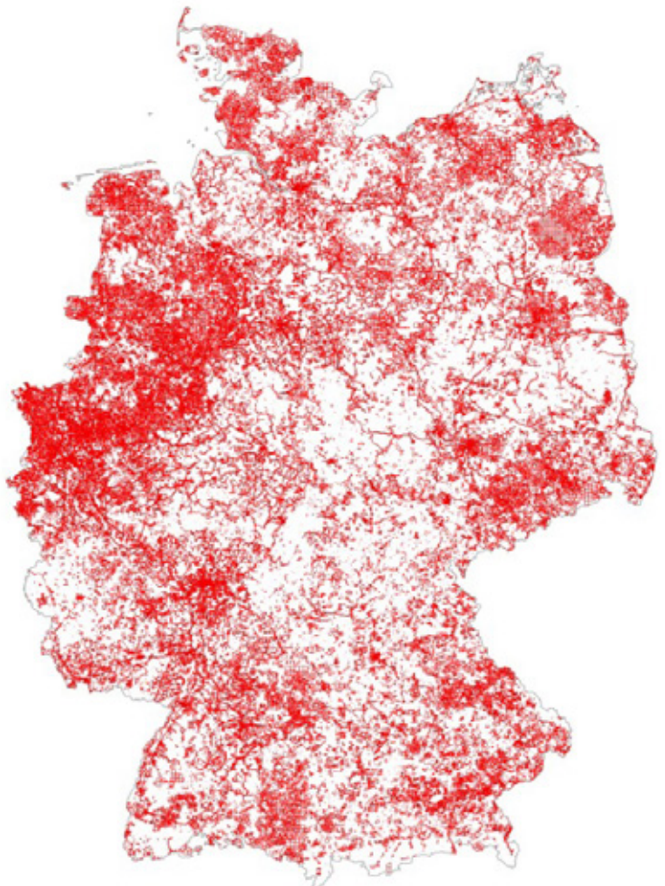
a) 241.963 Anfragen zum Breitbandausbau seit 2016. Vorhaben zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur (Verlegung von Telekommunikations- und Steuerkabeln, sowie Leerrohren) stellen mit 17 % einen bedeutenden Anteil der gesamten Planungs- und Bauanfragen dar, die 2024 im BIL Portal gestellt wurden.

Über 60 Prozent der Anfragen zum Breitbandausbau kommen aus den drei Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern

Abb. 6: Anfragen[a] zum Breitbandausbau in Tsd.
(Anfragen seit 2016, Quelle: BIL eG)



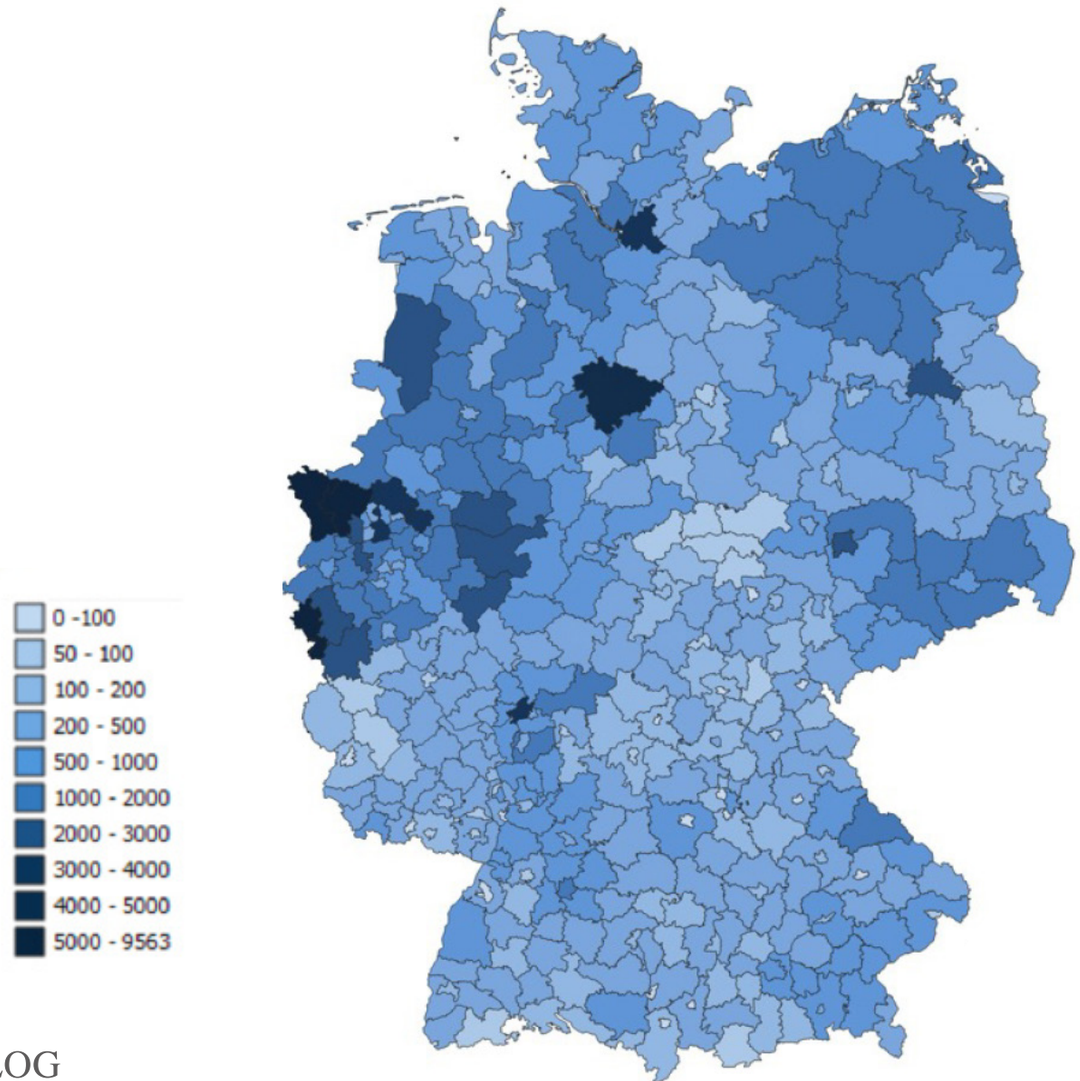
a) 241.963 Anfragen zum Breitbandausbau seit 2016.



Copyright BIL eG. Stand 12/2024
© GeoBasis-DE / BKG 2022

Die Top-25 Gebiete enthalten 30 Prozent aller Anfragen – sowohl in Ballungszentren als auch in ländlichen Gebieten

Abb. 7: Regionale Schwerpunkte beim Breitbandausbau[a]



Quelle: BIL eG

Breitbandausbau – TOP 10 Anfragen Kreis/Landkreis vs. Kreisfreie Städte

Kreis	**Kleve**	9563
Kreis	**Wesel**	6093
Kreis	**Städteregion Aachen**	5685
Landkreis	**Region Hannover**	4398
Kreis	**Recklinghausen**	3539
Kreis	**Düren**	2980
Kreis	**Siegen-Wittgenstein**	2504
Kreis	**Hochsauerlandkreis**	2491
Kreis	**Soest**	2350
Kreis	**Euskirchen**	2193
Kreisfreie Stadt	**Frankfurt am Main**	3771
Kreisfreie Stadt	**Dortmund**	3486
Kreisfreie Stadt	**Essen**	3485
Kreisfreie Stadt	**Hamburg**	3465
Kreisfreie Stadt	**Düsseldorf**	2909
Kreisfreie Stadt	**Berlin**	2112
Kreisfreie Stadt	**Leipzig**	2029
Kreisfreie Stadt	**Duisburg**	2018
Kreisfreie Stadt	**Bochum**	1844
Kreisfreie Stadt	**Köln**	1669

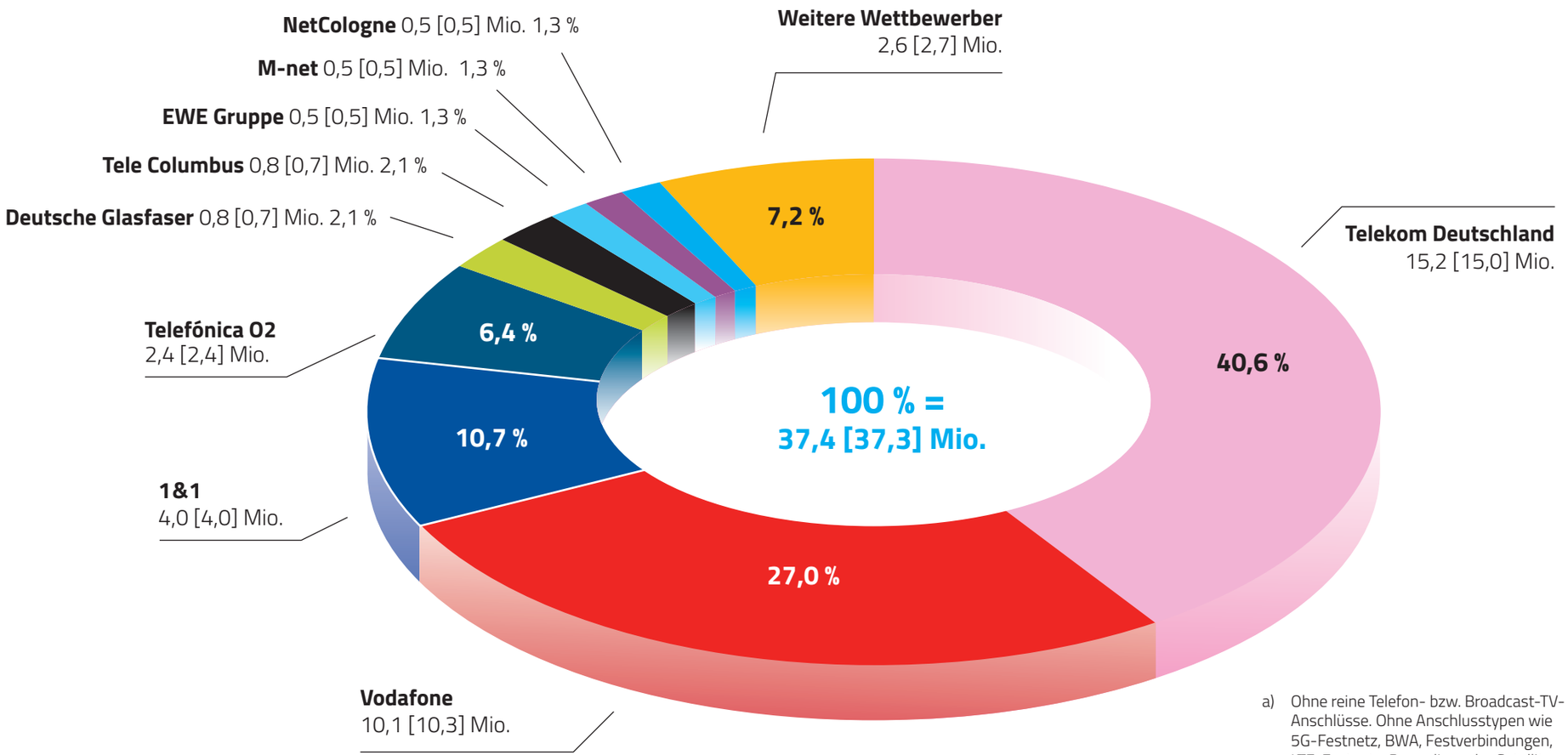
a) Die Zahlen sind nicht immer direkt vergleichbar, da die Flächen der angefragten Maßnahmen durch die Nutzer sehr unterschiedlich erfasst werden können.

Kapitel III

Breitbandanschlüsse Festnetz

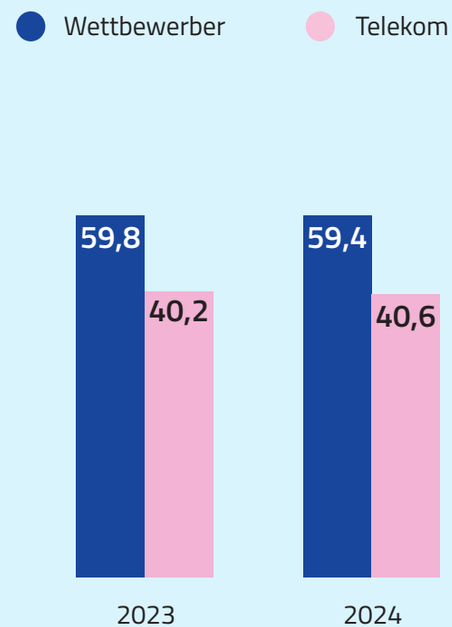
Die Telekom baut ihren Endkunden-Marktanteil bei den Breitbandanschlüssen auf 40,6 Prozent aus – knapp 70 Prozent der Anschlüsse werden auf Telekom-Anschlussnetzen realisiert

Abb. 8: Breitbandkunden[a] nach Unternehmen
(Stand: 31.12.2024)



Marktanteile Endkunden

in Prozent

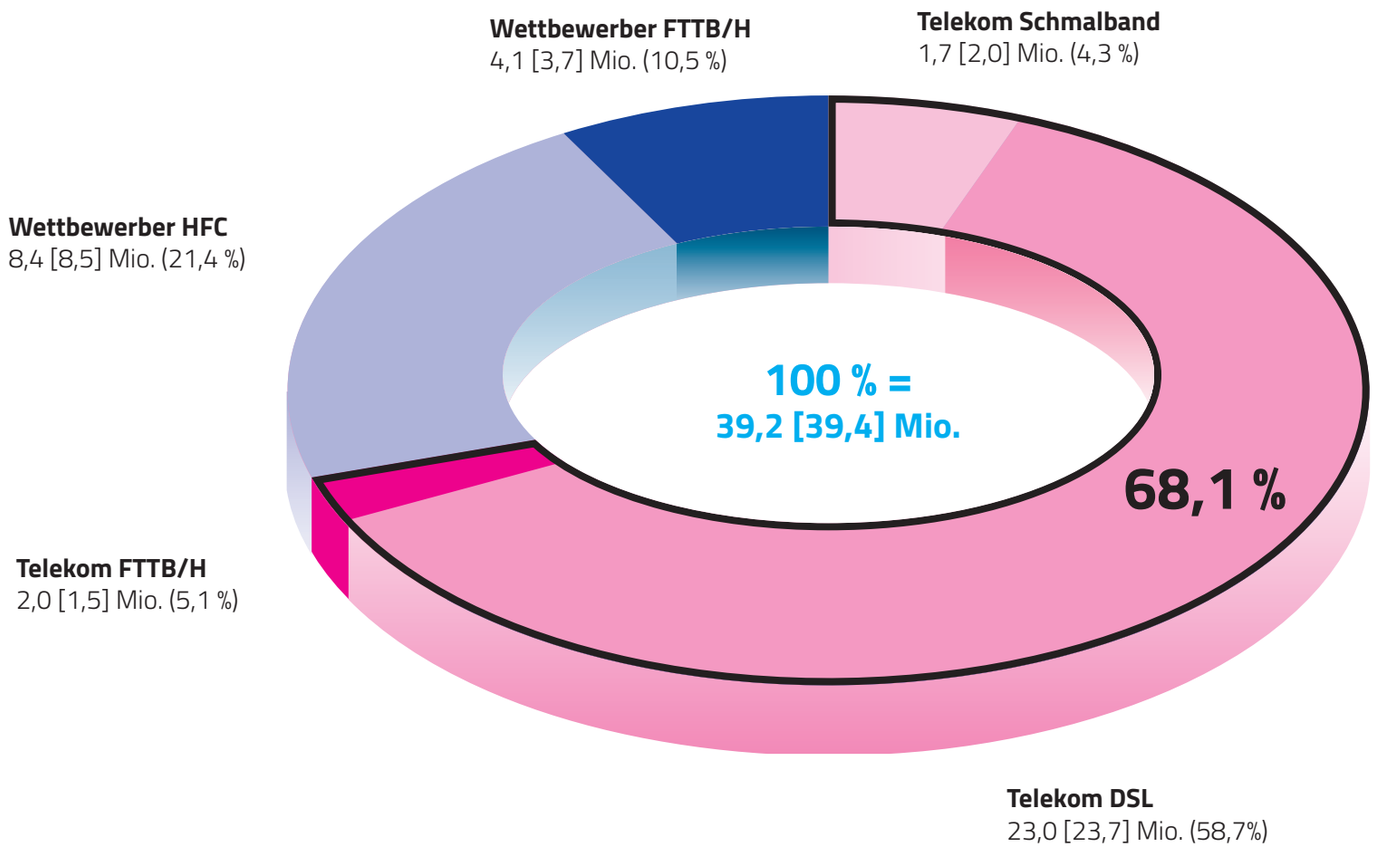


a) Ohne reine Telefon- bzw. Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTE-Festnetz, Powerline oder Satellit.

Quelle: Unternehmensangaben

Telekom dominiert den Breitbandmarkt – die Bedeutung einer effektiven Regulierung durch die BNetzA ist größer denn je

Abb. 9: Aktiv genutzte Schmal- und Breitbandanschlüsse[a] nach Leitungsbesitz
(Schätzung für Ende 2025)



Umrandeter Bereich = 68,1 %

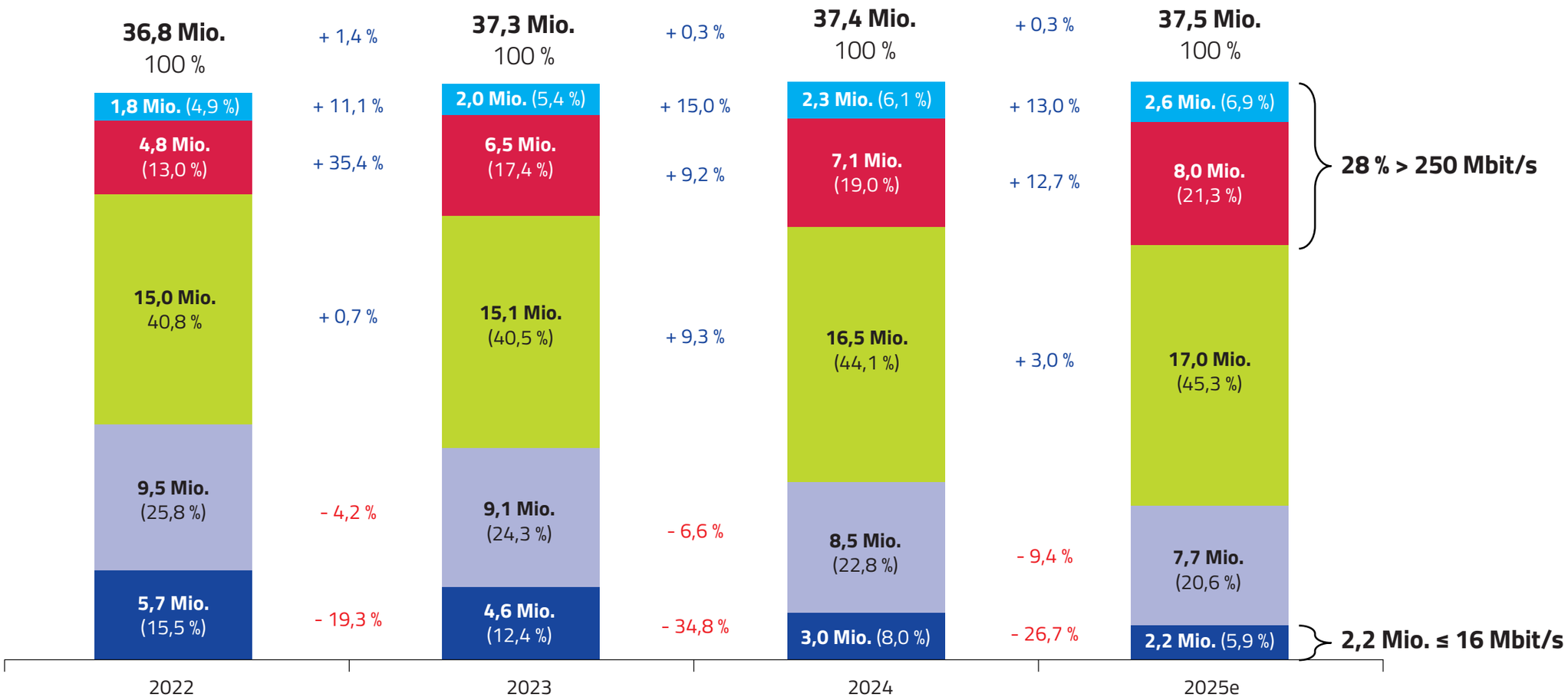
- Überwiegend abgeschriebene Kupferdoppeladerleitungen
- 26,7 Mio. aktiv genutzte Anschlussleitungen im Eigentum der Telekom
- Telekom verdient über eigene Endkunden und über Vorleistungen (Wholesale)

a) Ohne reine Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTE-Festnetz, Powerline oder Satellit.

Quelle: Unternehmensangaben

Die Nachfrage nach leistungsstarkem Internet wächst spürbar auf über 28 Prozent – dennoch werden nach wie vor 2,2 Millionen Anschlüsse mit maximal 16 Mbit pro Sekunde bezogen

Abb. 10: Nachfrage nach Breitbandanschlüssen[a] nach Downstream-Bandbreite[b]



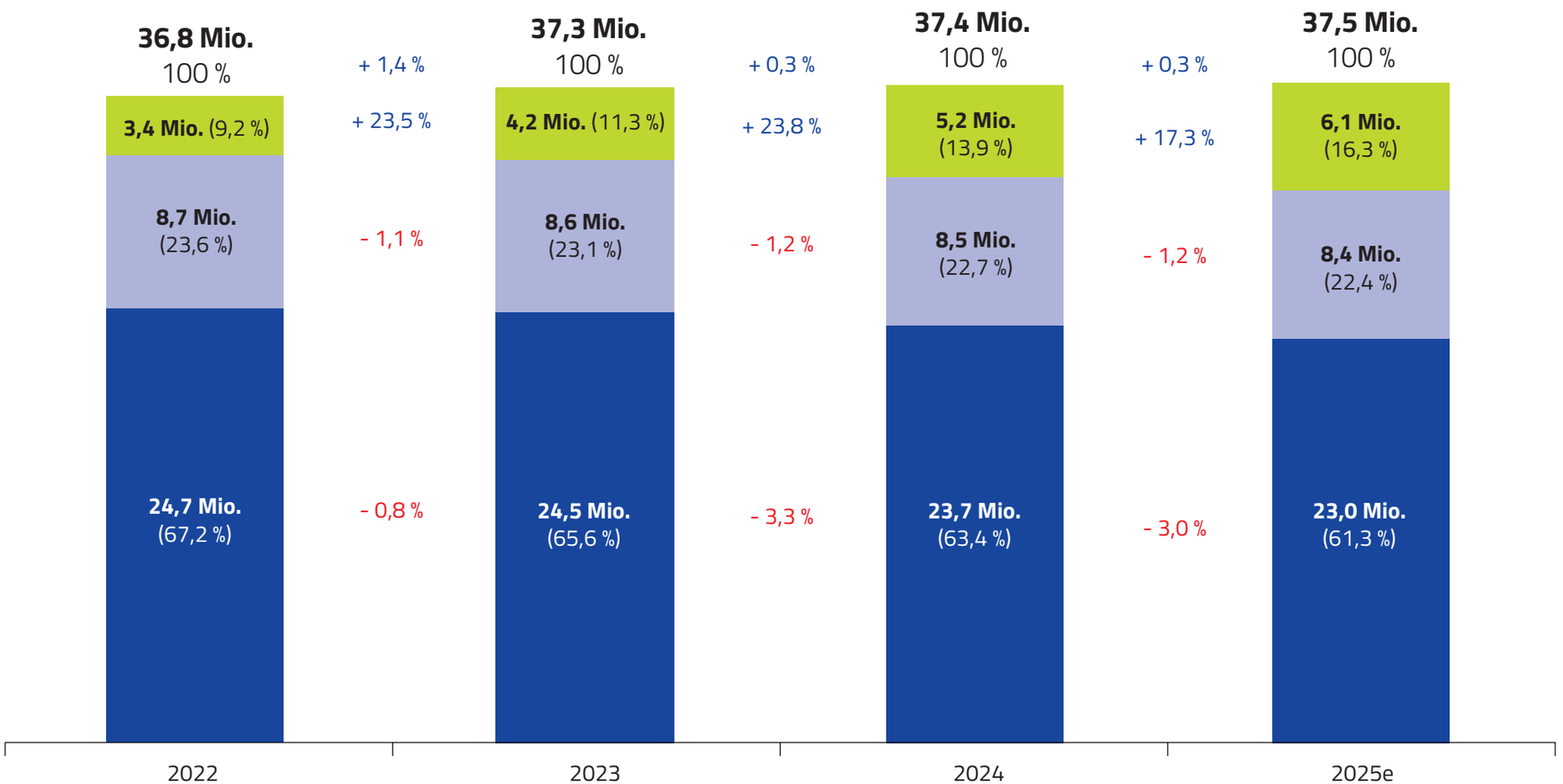
a) Ohne reine Telefon- bzw. Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTE-Festnetz, Powerline oder Satellit.

b) Bandbreiten von mehr als 250 Mbit/s sind nur mit DOCSIS 3.1- oder FTTB/H-Anschlüssen realisierbar.

Quelle: Unternehmensangaben

FTTB/H wächst deutlich innerhalb des Breitbandmarktes – kupferbasierte DSL-Anschlüsse werden durch Glasfaseranschlüsse substituiert

Abb. 11: Nachfrage nach Breitbandanschlüssen nach Netztechnologie[a]

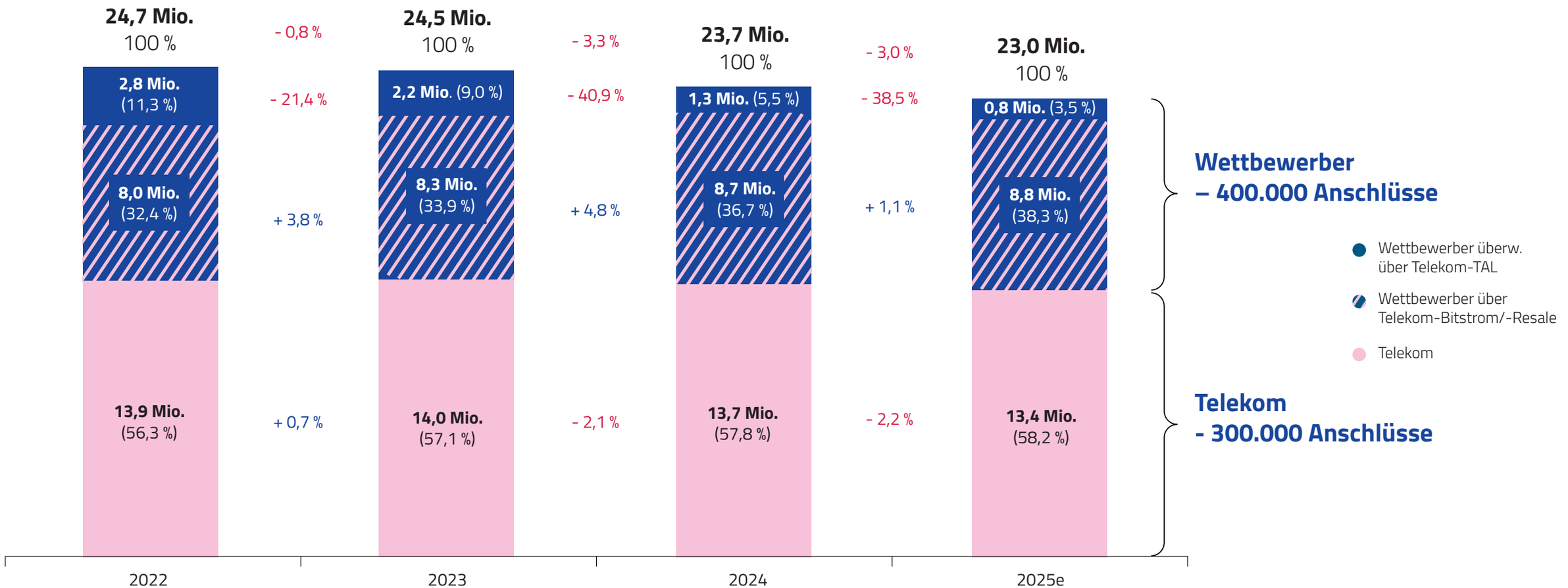


a) Ohne reine Telefon- bzw. Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTEFestnetz, Powerline oder Satellit.

Quelle: Unternehmensangaben

Im mittelfristig noch dominierenden Anschlussmarkt DSL baut die Telekom ihren Marktanteil weiter aus – umso wichtiger sind wettbewerbsfördernde Festlegungen zur Kupfernetz-Abschaltung durch die BNetzA

Abb. 12: Nachfrage nach DSL-Anschlüssen



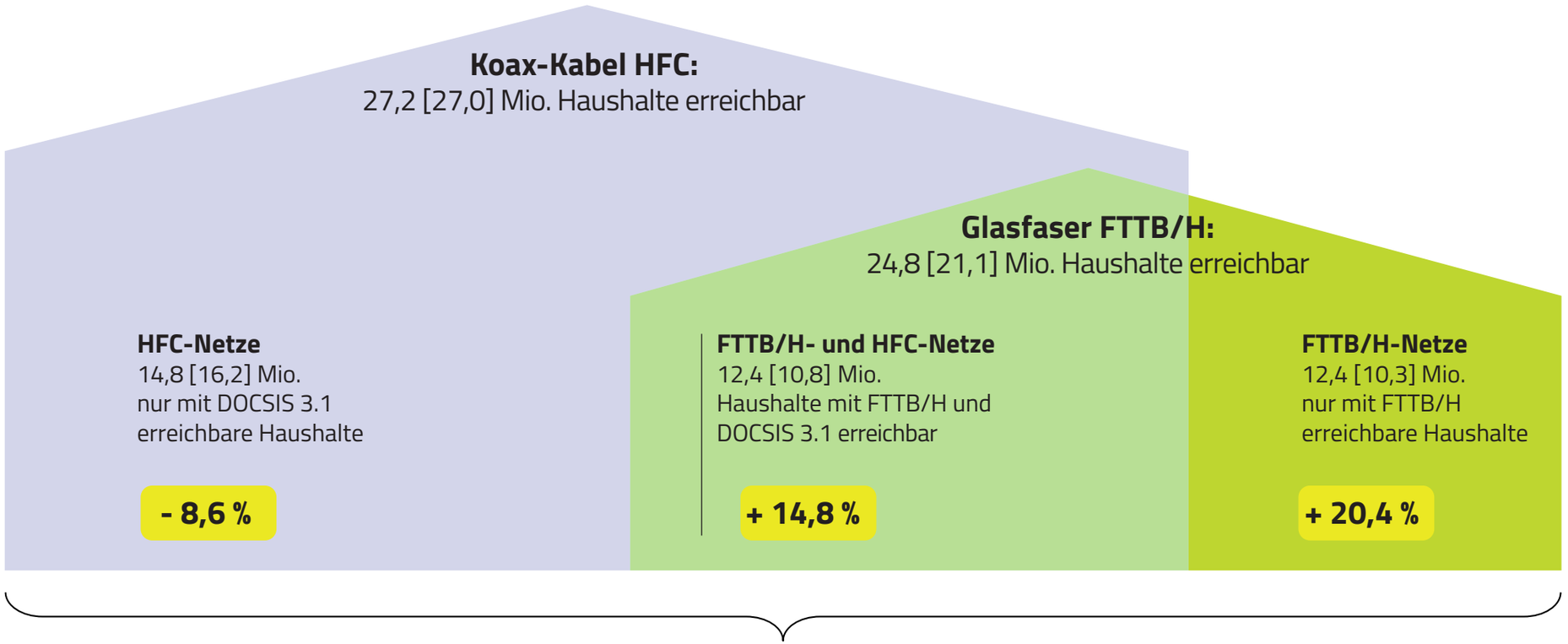
Quelle: Unternehmensangaben

Kapitel IV

Glasfaseranschlüsse

Ende 2025 werden über 86 Prozent aller Privathaushalte/KMU in Deutschland von einem gigabitfähigem Anschlussnetz erreicht (Homes Passed) – 24,8 Millionen Haushalte/KMU werden mit Glasfaser erreichbar sein

Abb. 13: Mit Gigabit erreichbare Haushalte/KMU (Homes Passed) Ende 2025
(jeweils zum Jahresende, Schätzung für 2025)



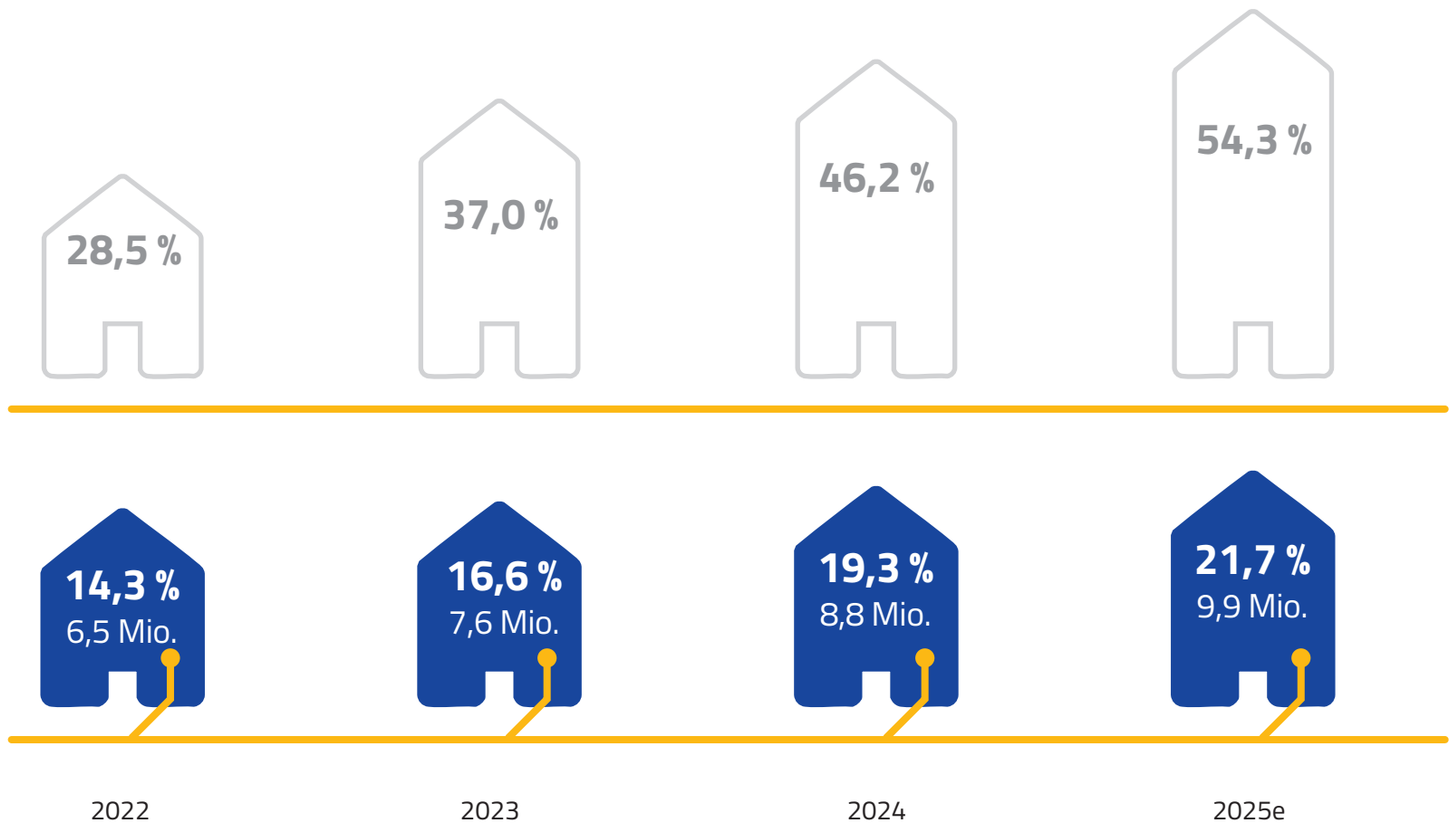
39,6 [37,3] Millionen Haushalte und KMU sind mit gigabitfähigen Anschlüssen versorgbar
(**= 86,7 [81,6] %** aller 45,7[a] Mio. privaten Haushalte/KMU)

a) 45,7 Mio. zu versorgende Einheiten. 42,0 Mio. private Haushalte (Erst- und Nebenwohnsitze) und 3,7 Mio. klein- und mittelständische Unternehmen

Quelle: Unternehmensangaben, Statistisches Bundesamt

Die Versorgungsquote mit Glasfaseranschlüssen (Homes Connected) wird Ende 2025 21,7 Prozent betragen – 61,6 Prozent dieser knapp 10 Millionen Glasfaseranschlüsse werden von den Wettbewerbern angeboten

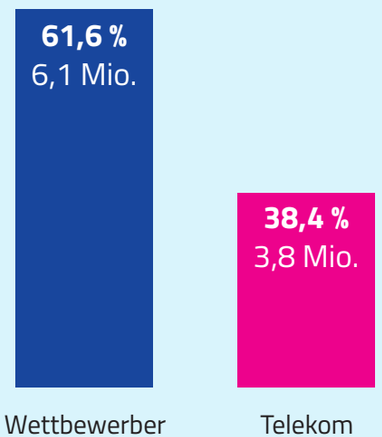
Abb. 14: Erreichbarkeitsquote Homes Passed und Versorgungsquote[a] Homes Connected
Gesamtzahl der versorgten Haushalte
(jeweils zum Jahresende)



a) 45,7 Mio. zu versorgende Einheiten. 42,0 Mio. private Haushalte (Erst- und Nebenwohnsitze) und 3,7 Mio. klein- und mittelständische Unternehmen.

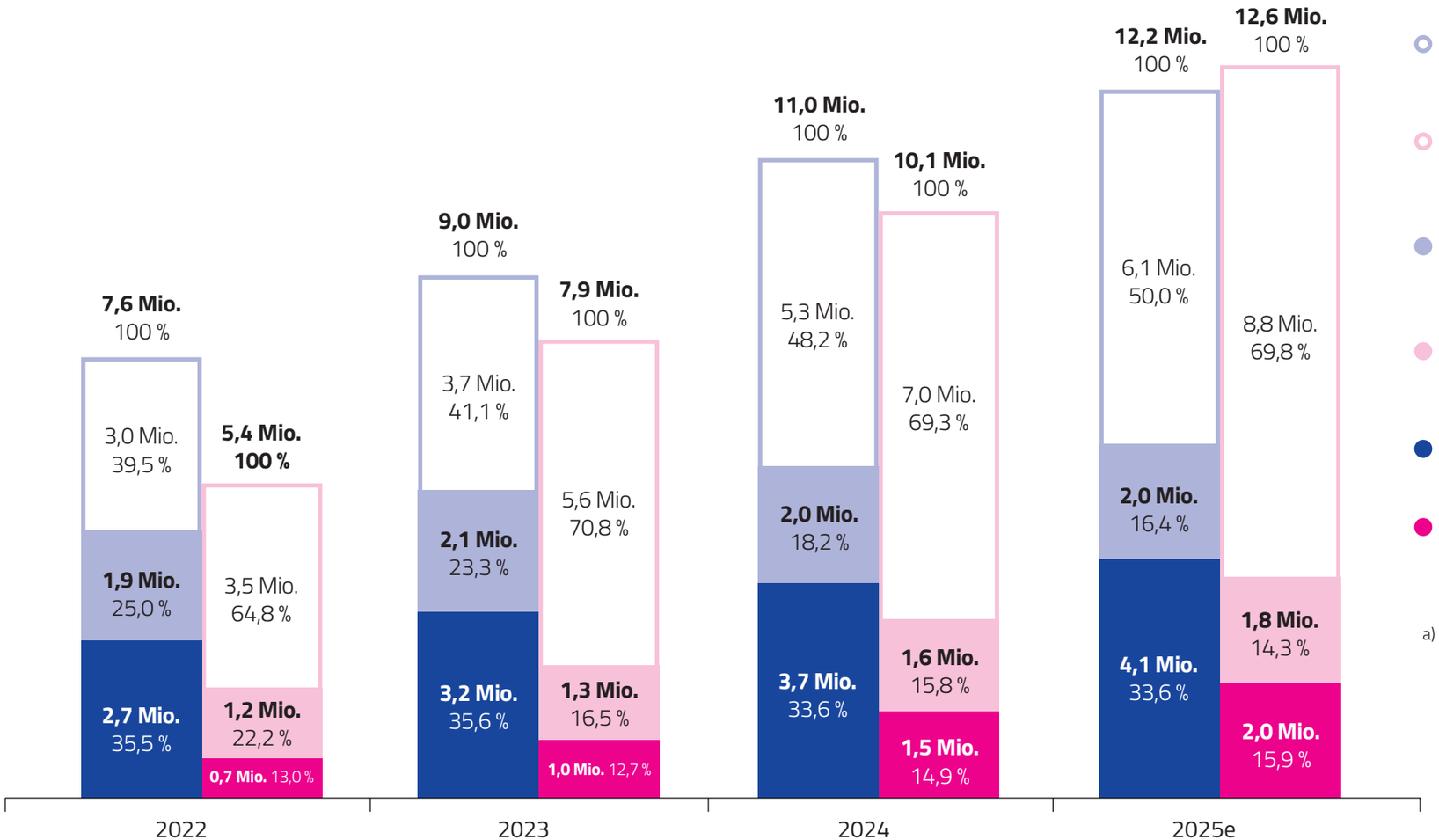
Versorgungsquote

mit Glasfaseranschlüssen (Homes Connected) 2025e



Die Wettbewerber haben mehr als doppelt so viele Glasfaserkunden wie die Telekom – die Telekom setzt auf Homes Passed ohne Anschluss der Bürgerinnen und Bürger

Abb. 15: Mit Glasfaser versorgbare, versorgte und aktivierte Haushalte nach Anbietern[a]
(jeweils zum Jahresende)

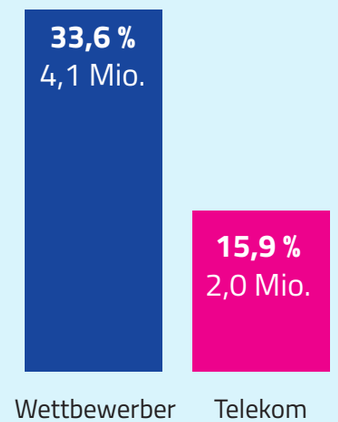


- Wettbewerber versorgbare Haushalte (Homes Passed ohne Homes Connected)
- Telekom versorgbare Haushalte (Homes Passed ohne Homes Connected)
- Wettbewerber nicht aktive Anschlüsse (Homes Connected ohne Homes Activated)
- Telekom nicht aktive Anschlüsse (Homes Connected ohne Homes Activated)
- Wettbewerber aktive Anschlüsse (Homes Activated)
- Telekom aktive Anschlüsse (Homes Activated)

a) FTTB/H-Anschlüsse, die mit externen Finanzierungspartnern realisiert werden, werden dem jeweiligen TK- Unternehmen zugeordnet. Anschlüsse von Gemeinschaftsunternehmen mit zwei gleichberechtigten Telco-Partnern (z.B. Glasfaser Nordwest) werden den Partnern jeweils hälftig zugerechnet – ungeachtet der regulatorischen Zuordnung bei Kooperationen zum marktbeherrschenden Unternehmen.

Take-up-Rate

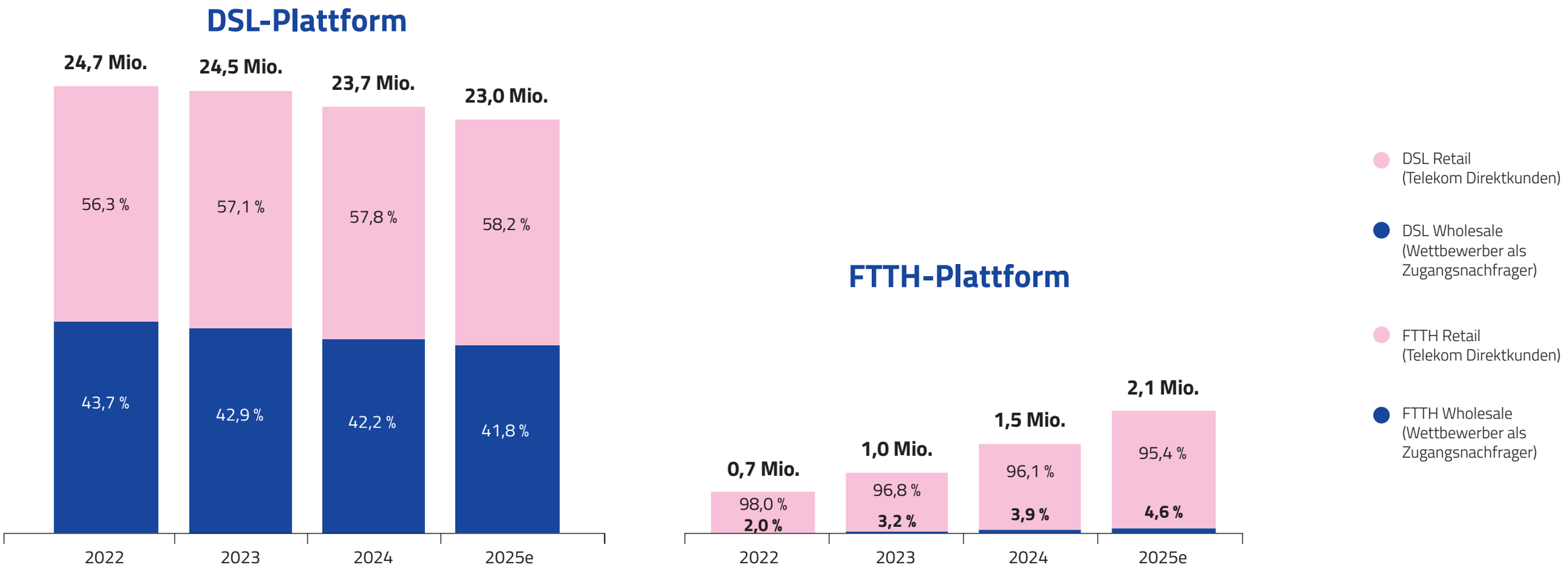
aktiv genutzte Anschlüsse (Homes Activated) 2025e



Quelle: Unternehmensangaben

Die FTTH- und DSL-Plattform des marktbeherrschenden Unternehmens Telekom sind unzureichend reguliert – die Telekom baut ihre Marktanteile weiter aus, Wettbewerber stehen unter Druck

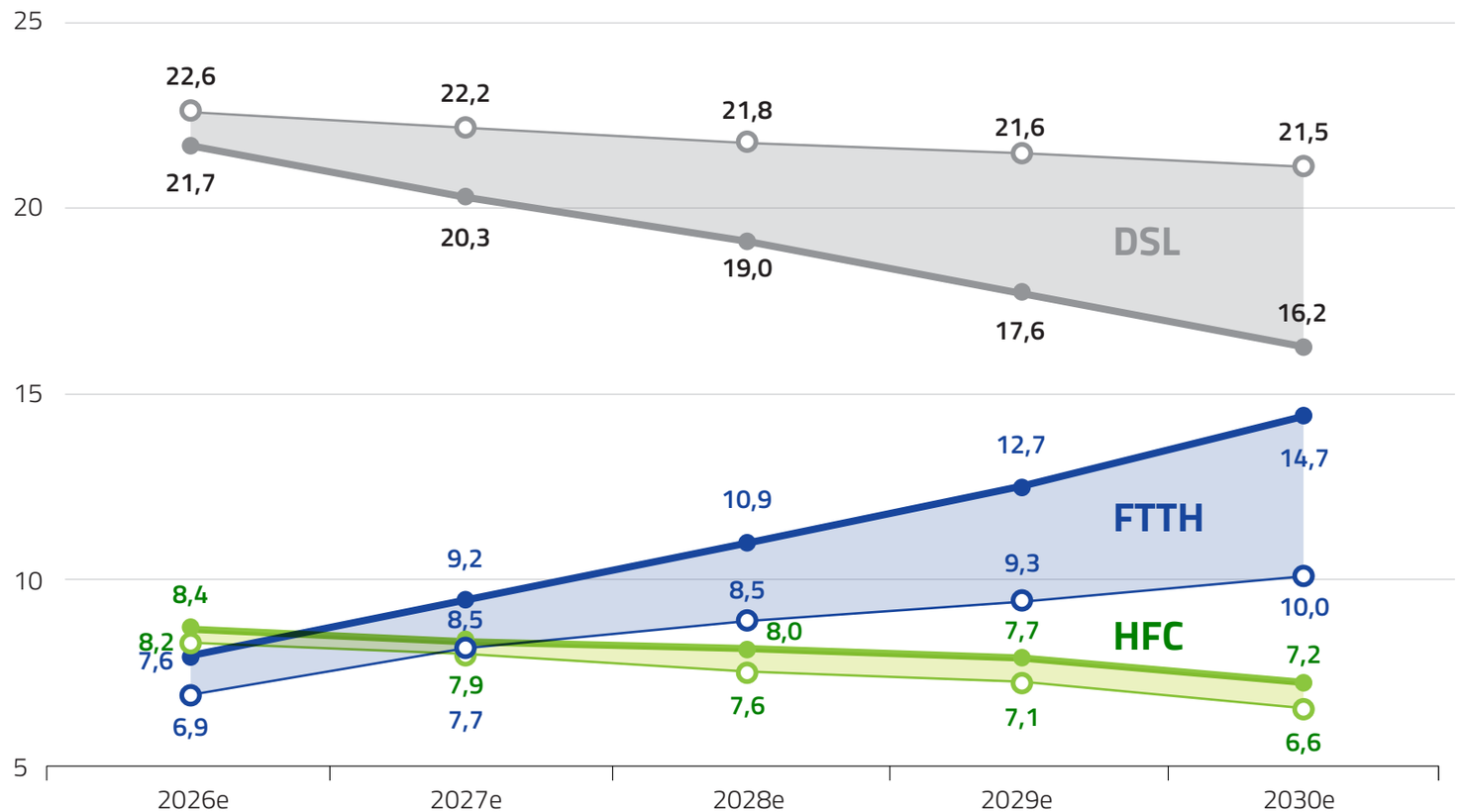
Abb. 16: Endkunden-Marktanteile auf der Telekom DSL- und FTTH-Plattform
(Homes Activated, jeweils zum Jahresende)



Quelle: Unternehmensangaben

Selbst im optimistischen Szenario „Push von Glasfaser“ mit 1,5 bis 2,0 Mio. neuen FTTB/H-Anschlüssen (Homes Activated) pro Jahr werden davon Ende 2030 knapp 15 Mio. Anschlüsse genutzt – DSL wird bis Ende 2030 die meistgenutzte Anschlusstechnologie bleiben

Abb. 17: Prognose der aktiv genutzten Breitbandanschlüsse im Festnetz nach Technologie
(Homes Activated, jeweils zum Jahresende)



Pessimistisches Szenario

Festhalten an Kupfer

- FTTB/H-Wachstum < 1 Mio. p.a.
- Zurückhaltendes Wachstum der Anschlussbandbreiten
- Fokus auf Homes Passed-Ausbau (stellt Politik zufrieden)

Optimistisches Szenario

Push von Glasfaser

- FTTB/H-Wachstum 1,5 - 2,0 Mio. p.a.
- Deutliches Wachstum der Anschluss-bandbreiten (pusht auch HFC leicht)
- Fokus auf Homes Connected-Ausbau und Homes Activated-Vermarktung (stellt Bürger zufrieden)

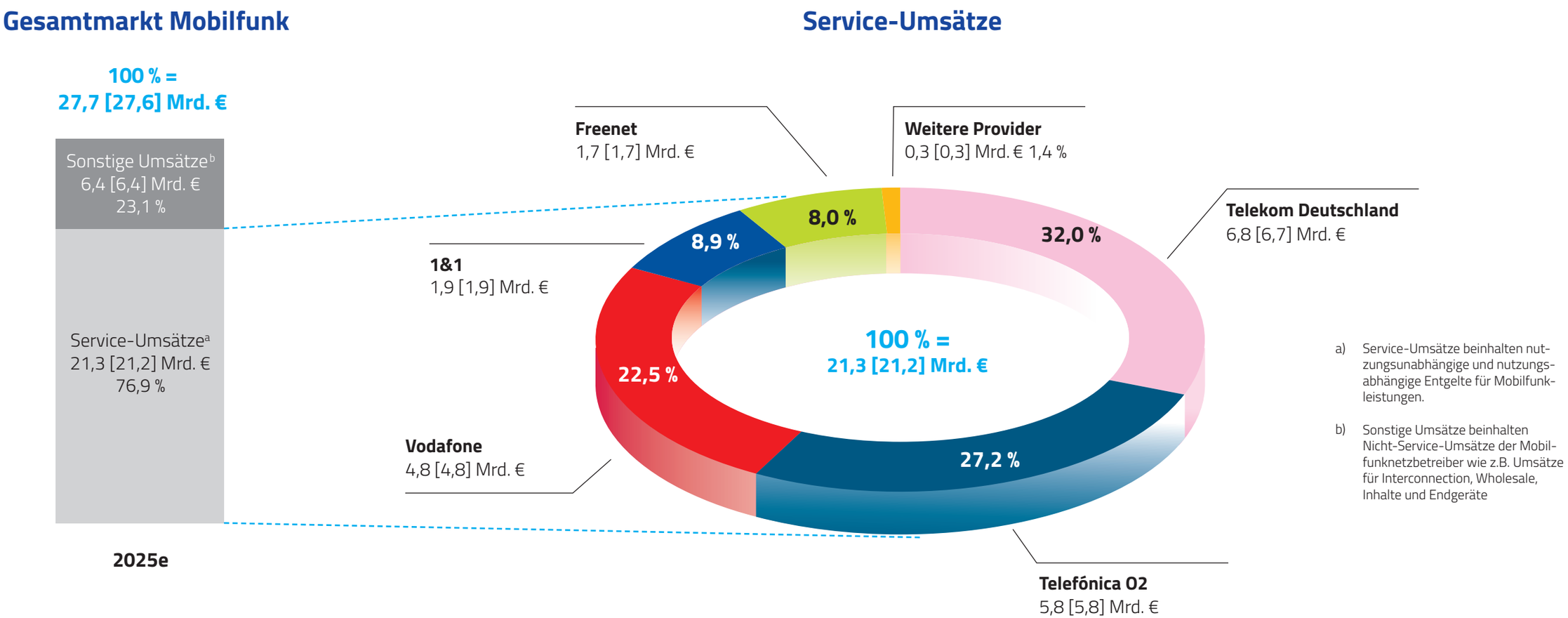
Quelle: DIALOG-CONSULT-Prognosen

Kapitel V

Mobilfunkmarkt

Über drei Viertel der Mobilfunkumsätze werden mit Serviceleistungen erwirtschaftet – die Umsätze bleiben stabil

Abb. 18: Struktur der Mobilfunkumsätze
(Schätzung für Gesamtjahr 2025)



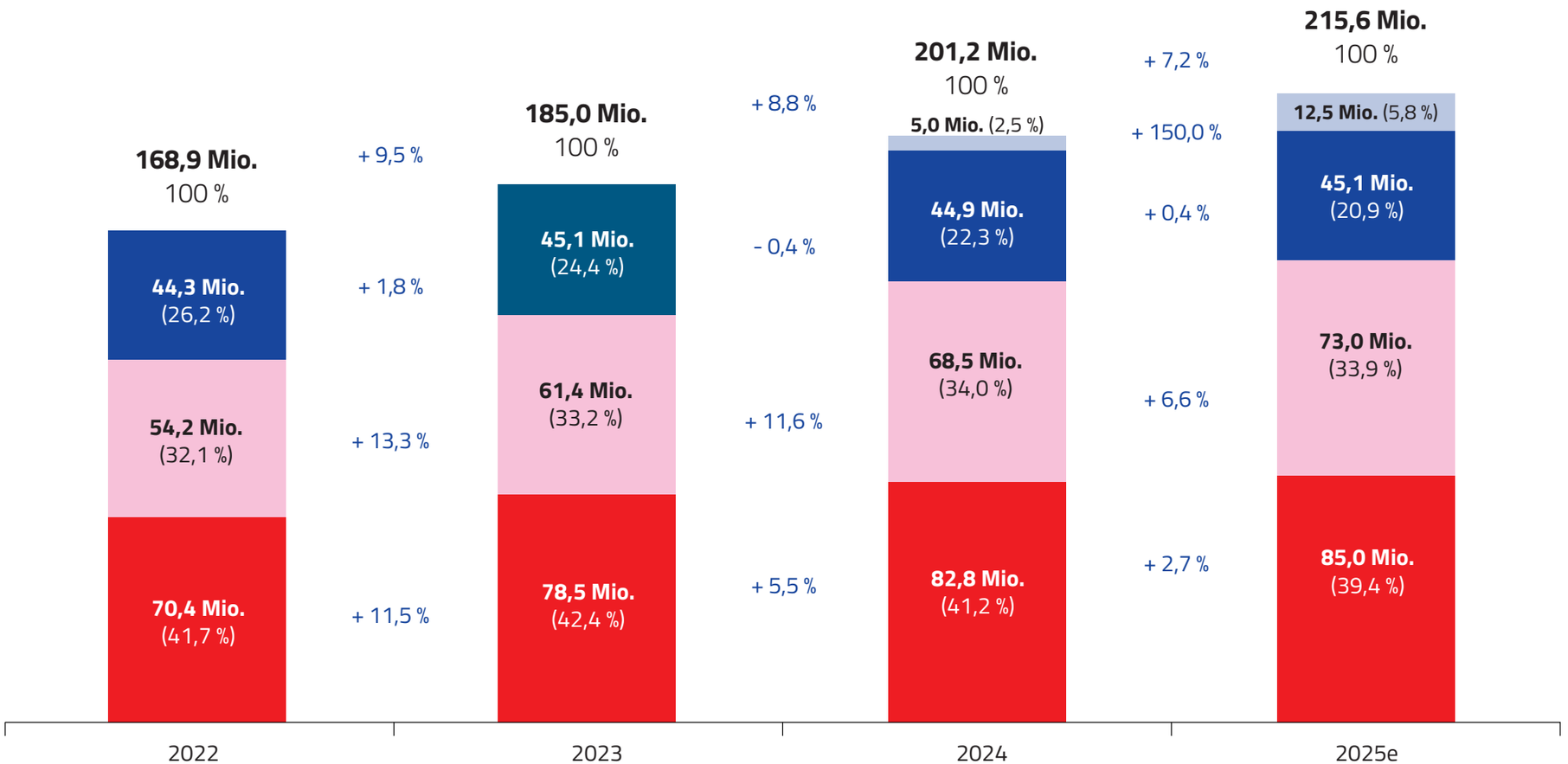
a) Service-Umsätze beinhalten nutzungsunabhängige und nutzungsabhängige Entgelte für Mobilfunkleistungen.

b) Sonstige Umsätze beinhalten Nicht-Service-Umsätze der Mobilfunknetzbetreiber wie z.B. Umsätze für Interconnection, Wholesale, Inhalte und Endgeräte

Quelle: Unternehmensangaben

Das SIM-Karten-Wachstum ist mit 14,4 Millionen ungebrochen – der neue Netzbetreiber 1&1 wird 2025 einen Marktanteil von knapp 6 Prozent erreichen

Abb. 19: Zahl der SIM-Karten nach Mobilfunknetz[a]
(inkl. eSIM, M2M-, MVNE, Wenignutzungs-SIM[b] und SIM zur stationären Nutzung, jeweils zum Jahresende)



a) Die Werte sind aufgrund abweichender Erfassungszeitfenster für wenig genutzte und inaktive Prepaid-SIM nicht direkt vergleichbar.

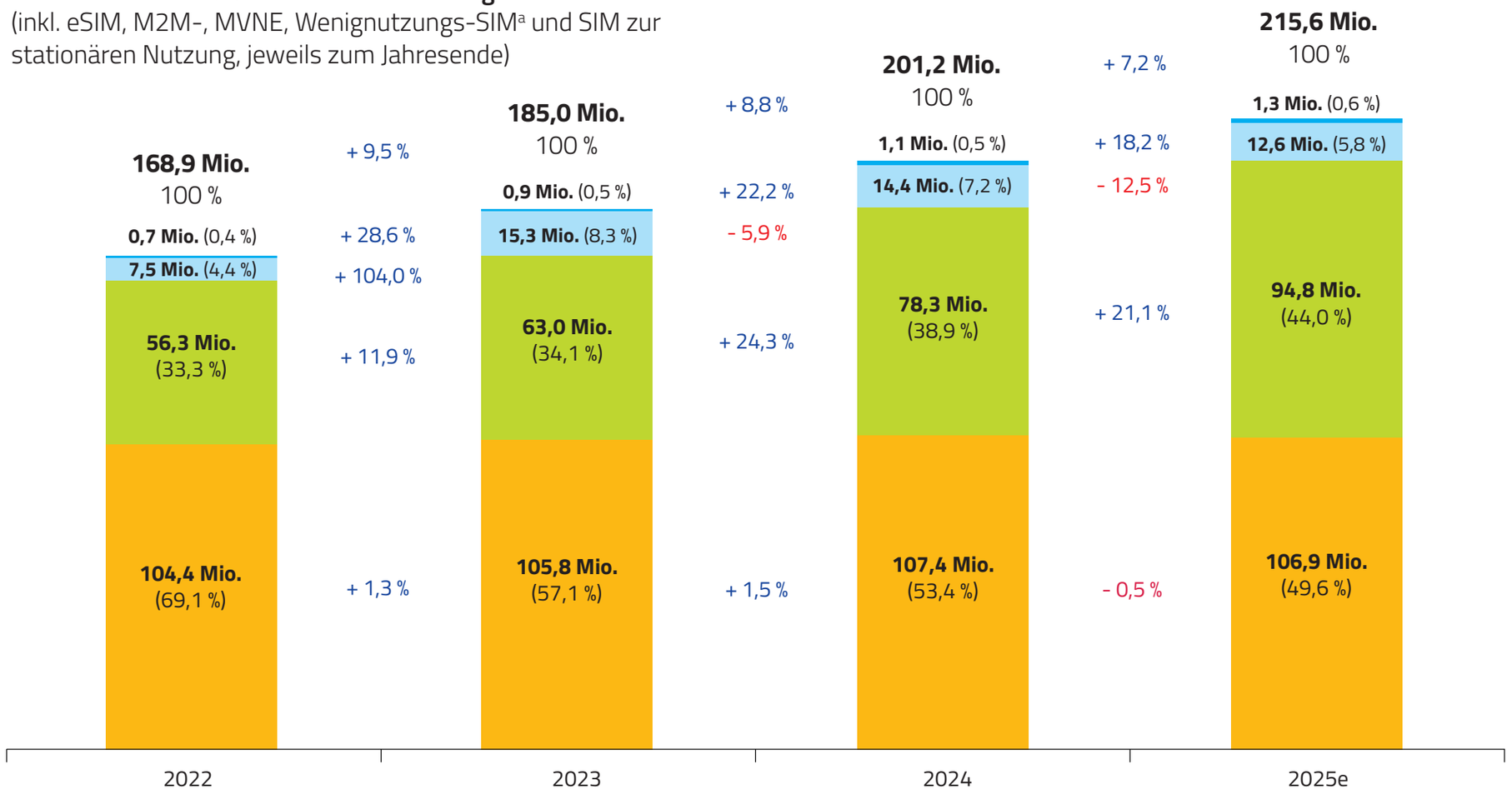
b) SIM, die in den letzten drei Monaten nicht genutzt wurden oder für die innerhalb von drei Monaten keine Rechnung gestellt wurde.

c) Das Wachstum bei 1&1 kommt größtenteils durch die Migration der Ende 2023 vorhandenen 12,3 Mio. MVNO-Kunden auf das eigene Netz zustande, die bis zum 31.12.2025 komplett migriert sein müssen.

Quelle: Unternehmensangaben

Das SIM-Wachstum im Mobilfunkmarkt wird durch M2M-Anwendungen getragen – Festnetzanschlüsse auf Basis von LTE/5G (Fixed-Wireless) sind noch eine Nischenanwendung, die allerdings wächst

Abb. 20: Zahl der SIM-Karten nach Nutzungsart
(inkl. eSIM, M2M-, MVNE, Wenignutzungs-SIM[a] und SIM zur stationären Nutzung, jeweils zum Jahresende)

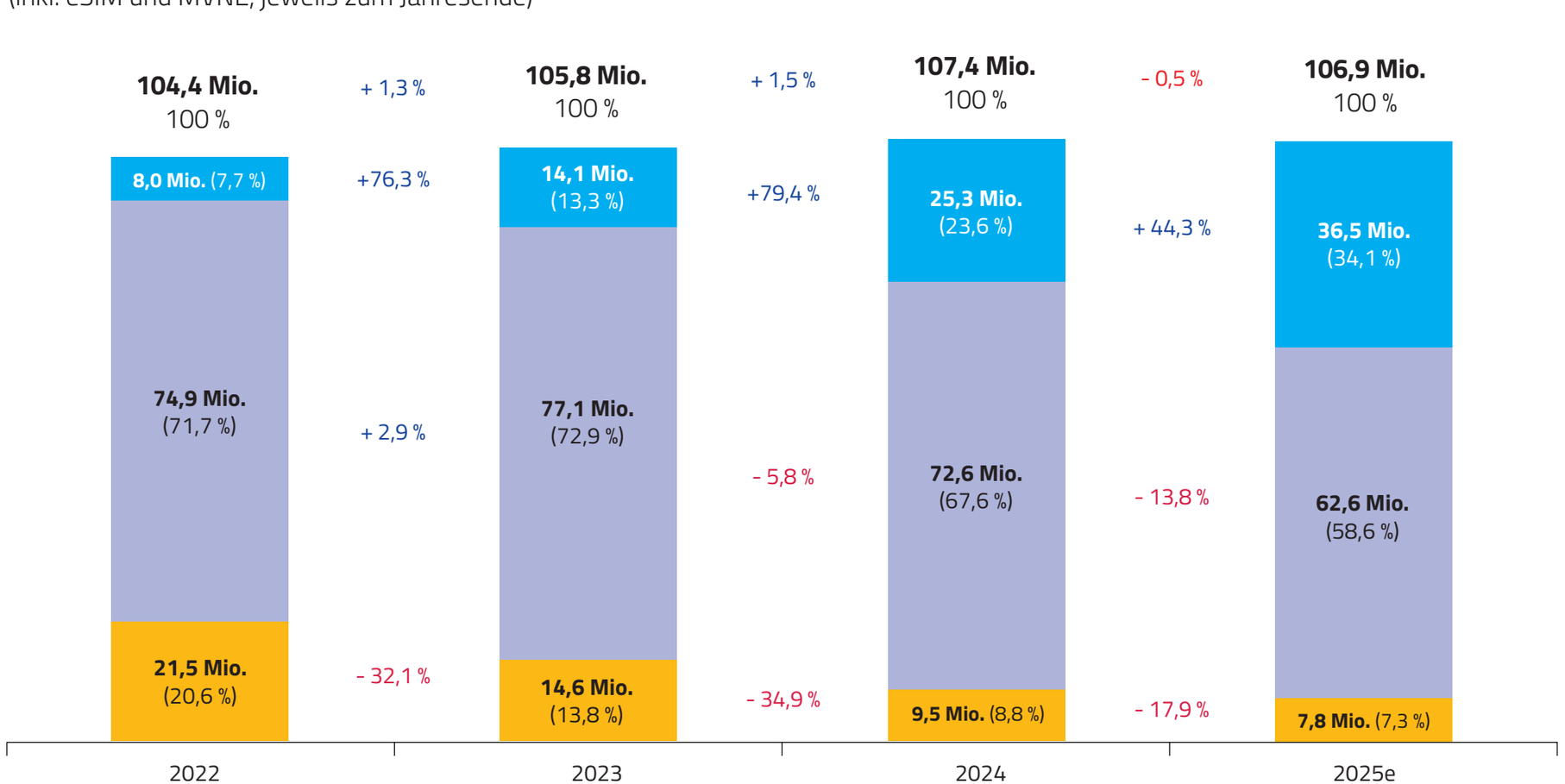


a) SIM, die in den letzten drei Monaten nicht genutzt wurden oder für die innerhalb von drei Monaten keine Rechnung gestellt wurde.

Quelle: Unternehmensangaben

Bei den persönlich genutzten aktiven SIM-Karten erscheint bei über 1,2 Karten pro Einwohner eine Sättigungsgrenze erreicht – über 90 Prozent der SIM-Karten können Ende 2025 Breitband-Datenübertragung nutzen

Abb. 21: Zahl der aktiven[a] SIM-Karten zur persönlichen mobilen Nutzung nach Netzgenerationen
(inkl. eSIM und MVNE, jeweils zum Jahresende)



Durch-schnittlich 1,27 SIM pro Einwohner

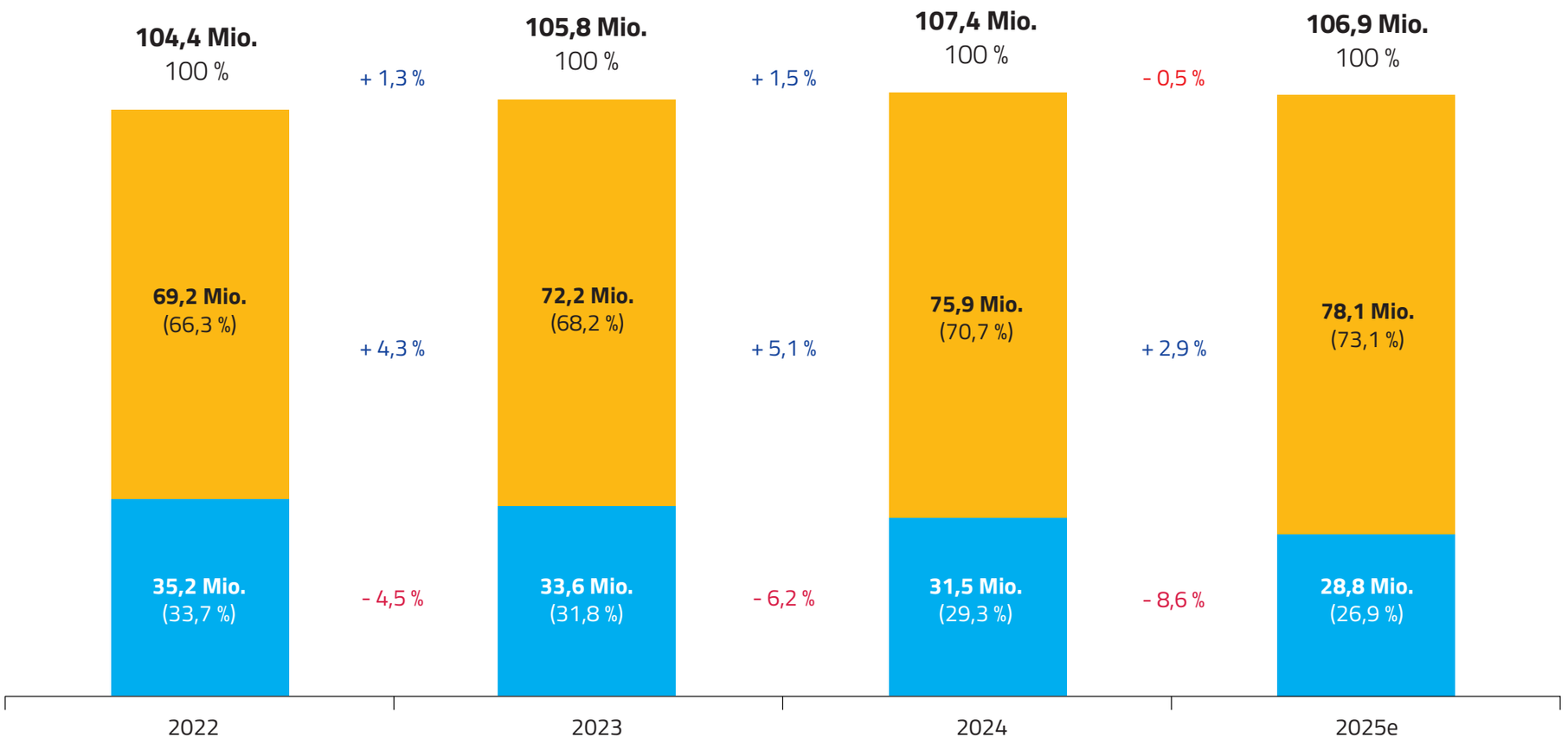
- 5G (NSA/SA)
- LTE/4G
- GSM/2G

a) SIM, die in den letzten drei Monaten genutzt wurden. Die Zahl der aktiv genutzten persönlichen SIM schwankt seit 2015 zwischen 104,4 und 109,7 Mio.

Quelle: Unternehmensangaben

Angesichts permanenter Datenverbindungen nimmt die Attraktivität von Postpaid-Verträgen weiter zu

Abb. 22: Zahl der aktiven[a] persönlichen SIM-Karten nach Vertragsart
(inkl. eSIM und MVNE, ohne M2M-SIM, Wenig- und stationäre Nutzung, jeweils zum Jahresende)

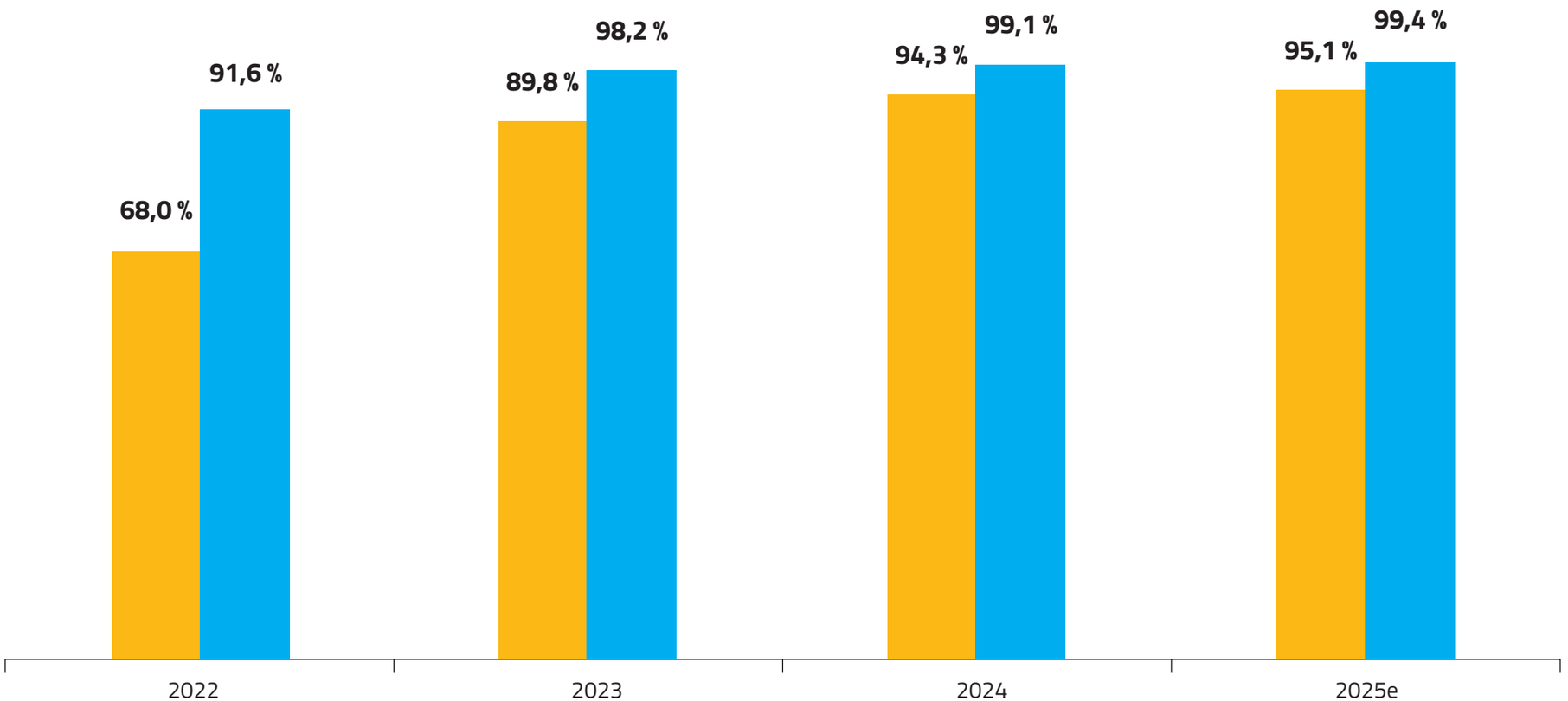


a) Persönliche SIM, die in den letzten drei Monaten genutzt wurden.

Quelle: Unternehmensangaben

Das 5G-Angebot bedient nahezu alle Haushalte und den Großteil der Fläche Deutschlands

Abb. 23: Netzabdeckung[a] mit 5G-Mobilfunk
(jeweils zum Jahresende)

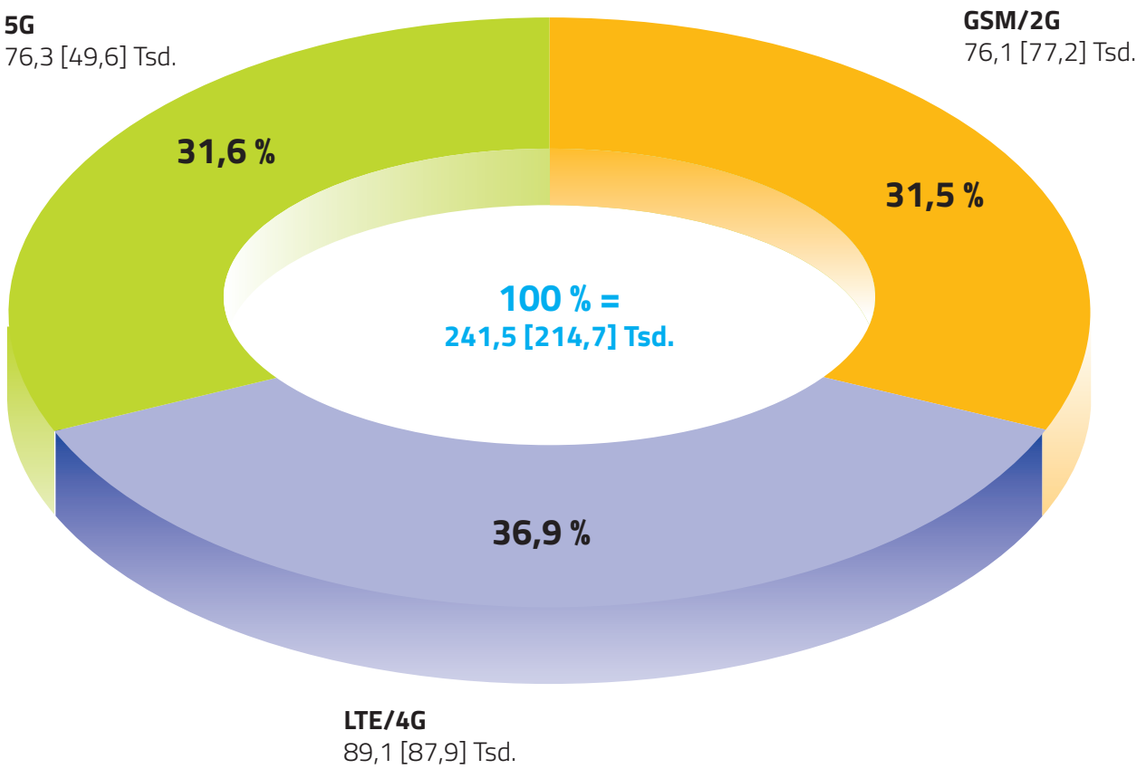


a) Outdoor-Abdeckung bezogen auf die Fläche bzw. Haushalte durch mind. einen Netzbetreiber.

Quelle: BMDV, Unternehmensangaben

Die Zahl der 5G-Basisstationen nimmt weiter zu – das Ausbautempo ist stark von Genehmigungsverfahren abhängig

Abb. 24: Zahl[a] der Mobilfunk-Basisstationen nach Technologie
(jeweils zum Jahresende)



Aufwuchs Basisstationen

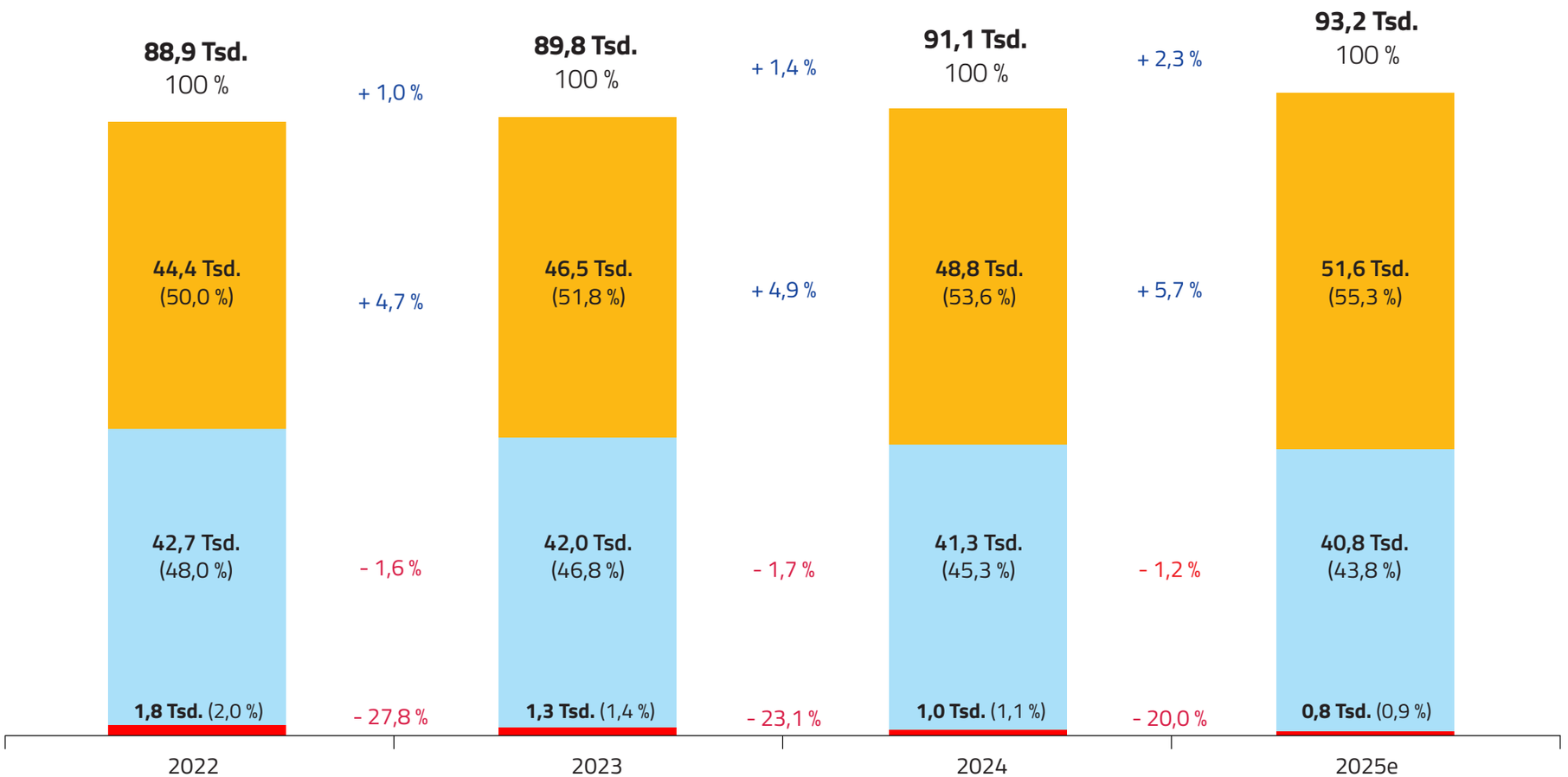
- 26.700 neue Basisstationen in 2024
- Hauptsächlich als 5G-Standalone (5G SA) realisiert, dadurch 5G-Vorteile gegenüber LTE nutzbar
- Ende 2023 nur ca. 2.500 Basisstationen mit 5G SA

a) Die Basisstationen befinden sich teilweise an identischen Standorten, deswegen ist die Zahl der Mobilfunkstandorte geringer.

Quelle: BNetzA, Unternehmensangaben

Die Mobilfunknetzbetreiber investieren kontinuierlich in die Anbindung der Antennenstandorte mit Glasfaser – Richtfunk bleibt weiterhin elementare Technologie zur Anbindung

Abb. 25: Zahl[a] der Mobilfunkstandorte nach Netzanbindung
(jeweils zum Jahresende)



a) Die Basisstationen befinden sich teilweise an identischen Standorten, deswegen ist die Zahl der Mobilfunkstandorte geringer.

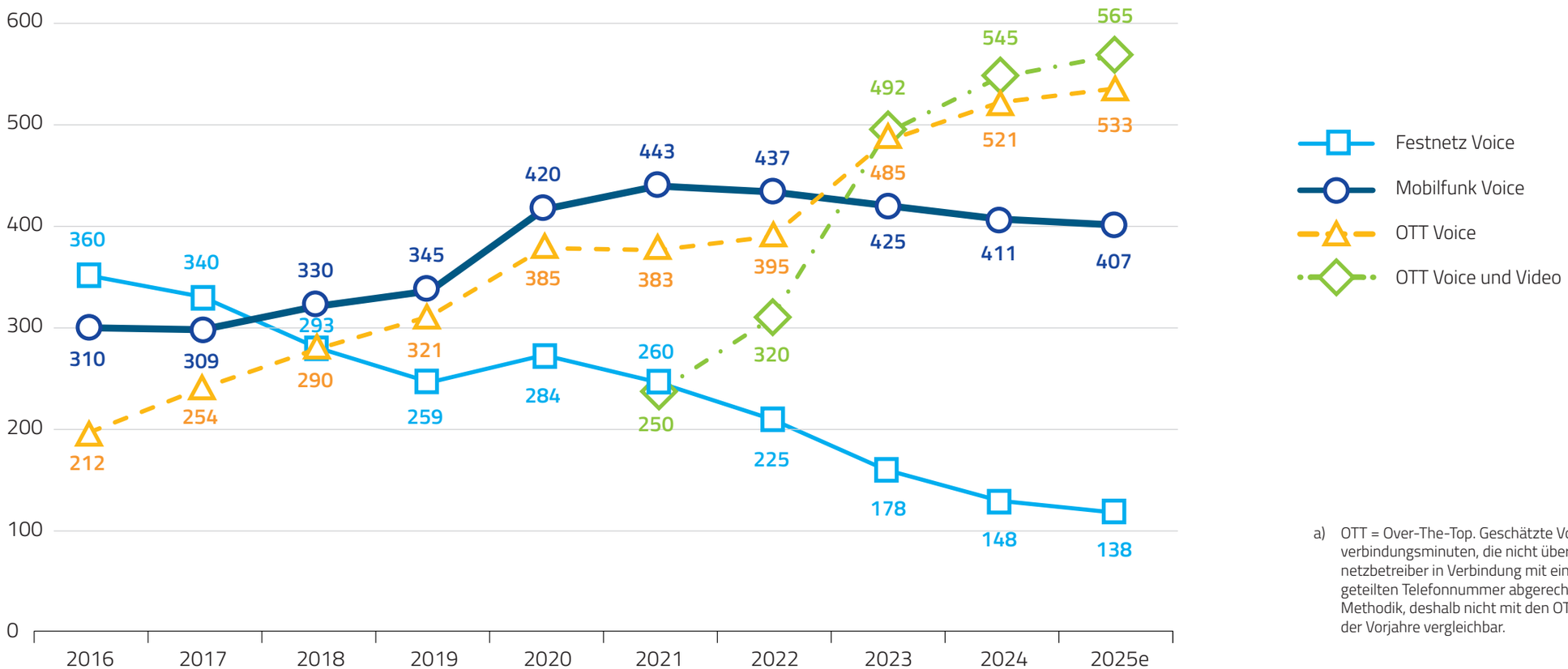
Quelle: BNetzA, Unternehmensangaben

Kapitel VI

Audio-, Video- und Datenübertragung

Von nicht rufnummernbasierten OTT-Apps gehen die meisten Sprachverbindungen ab

Abb. 26: Von Festnetz-, Mobilfunkanschlüssen und OTT-Apps[a] abgehende Sprach- und Videoverbindungsminuten
(in Mio. Min pro Tag)

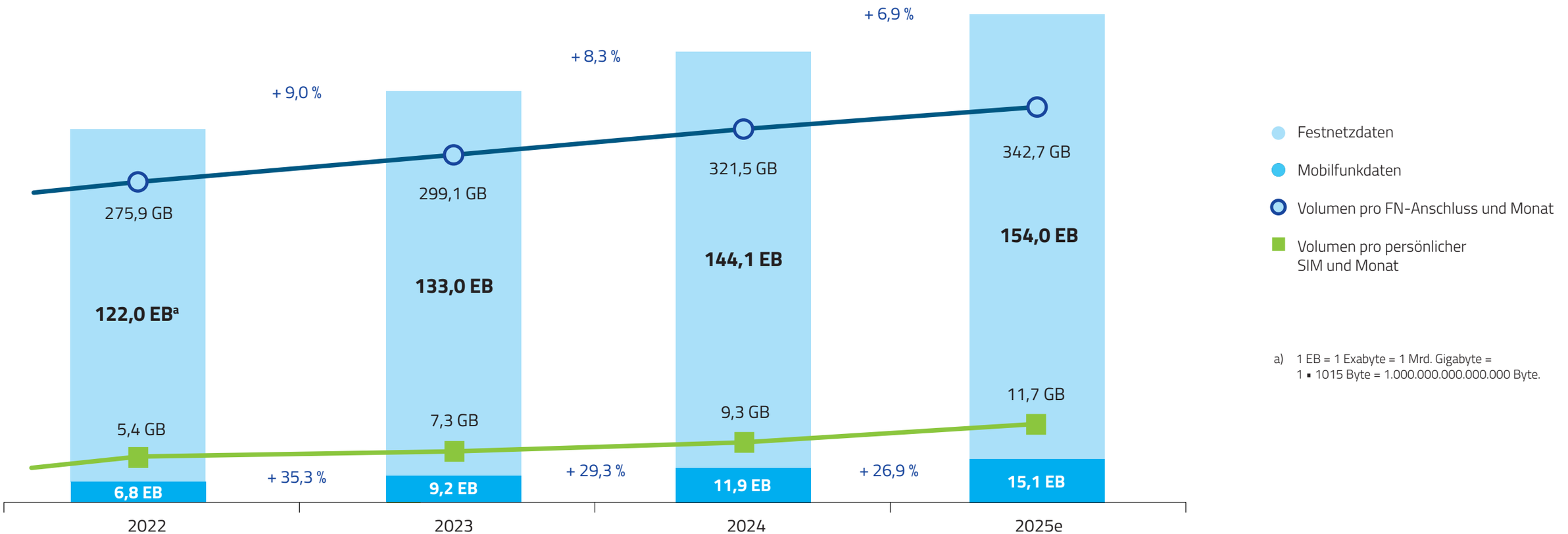


a) OTT = Over-The-Top. Geschätzte Voice- und Video-verbindungsminuten, die nicht über einen Anschluss-netzbetreiber in Verbindung mit einer öffentlich zu-geteilten Telefonnummer abgerechnet werden. Neue Methodik, deshalb nicht mit den OTT-Schätzungen der Vorjahre vergleichbar.

Quelle: Unternehmensangaben

Das über Festnetze transportierte Datenvolumen wird um 21,2 Gigabyte auf 343 Gigabyte pro Breitbandanschluss steigen – in Mobilfunknetzen werden 11,7 Gigabyte pro persönlicher aktiver SIM übertragen

Abb. 27: Volumenentwicklung Breitband-Internetverkehr Fest- und Mobilfunknetze



a) 1 EB = 1 Exabyte = 1 Mrd. Gigabyte = 1 ▪ 1015 Byte = 1.000.000.000.000.000 Byte.

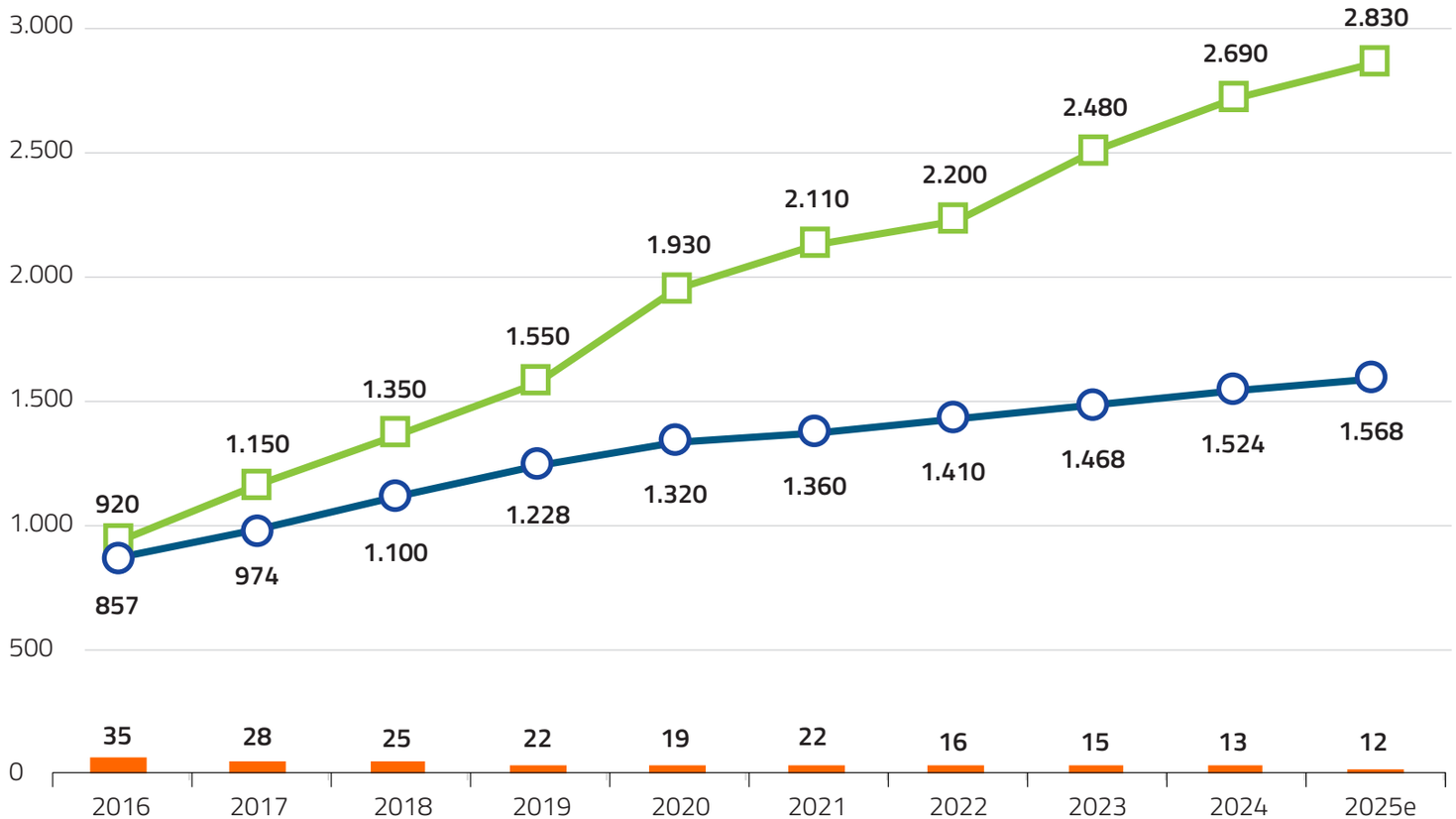
DIALOG CONSULT GMBH

Quelle: Unternehmensangaben

vatm WETTBEWERB VERBINDET

Instant-Messaging-Nachrichten über Apps sind mittlerweile die wichtigste Kommunikationsform für den persönlichen Nachrichtenaustausch

Abb. 28: Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Apps gesendete Nachrichten
(in Mio. pro Tag)



34
IM pro EW pro Tag

19
E-Mails pro EW pro Tag

1
SMS pro EW pro Woche

IM (ohne SMS)
E-Mail
SMS

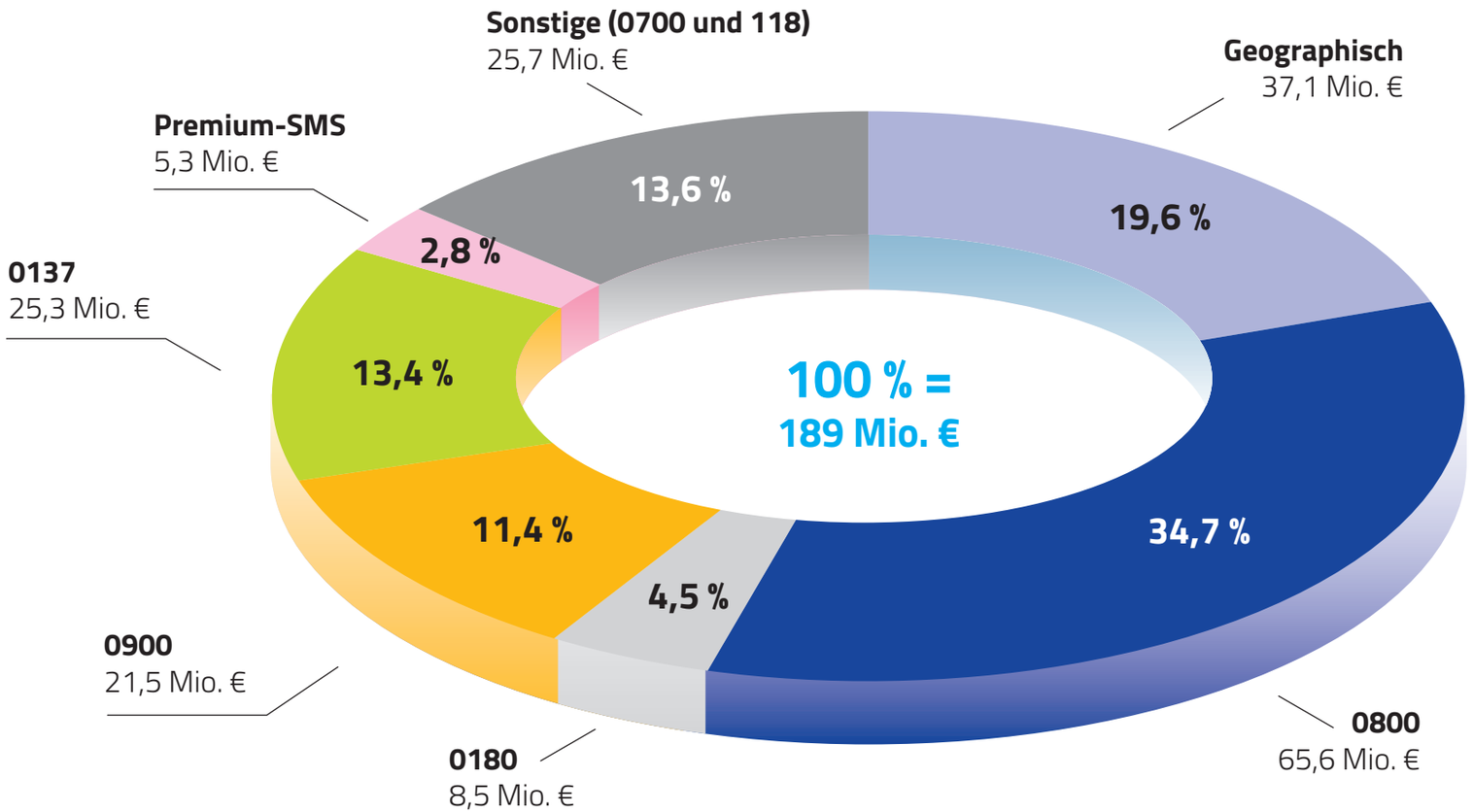
Quelle: Bitkom, Cisco, Unternehmensangaben

Kapitel VII

Digitale Dienste

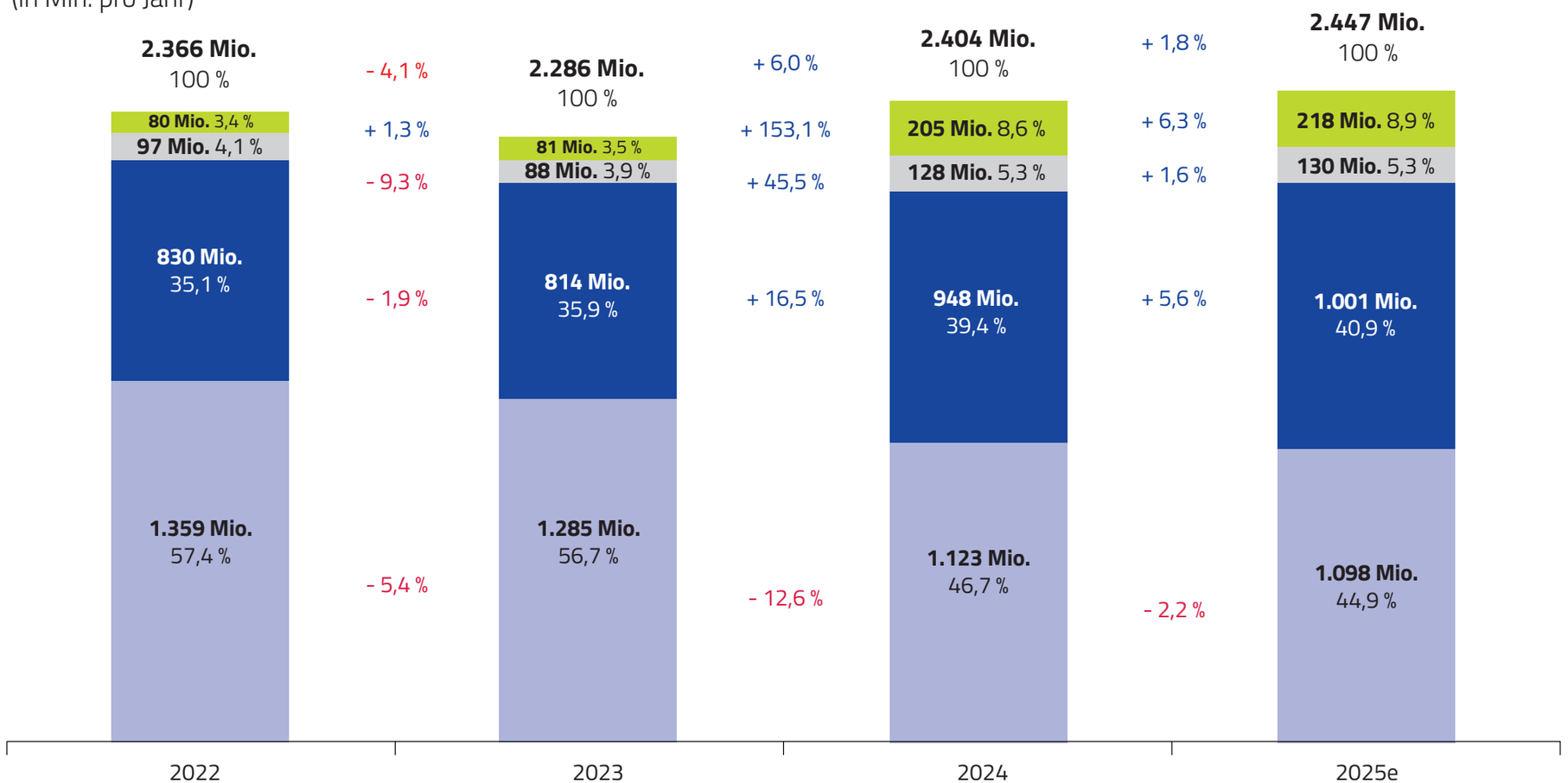
Knapp 55 Prozent der Umsätze mit Service-Rufnummern machen die für die Endkunden kostenfreien 0800-Rufnummern und die geographischen Rufnummern aus

Abb. 29: Wettbewerber-Umsätze mit Service-Rufnummern nach Rufnummerngassen
(Schätzung für 2025)



Offensichtlich scheint bei rufnummernbasierten Service-Diensten eine solide Grundnachfrage erreicht – die Verbindungsminuten nehmen wieder leicht zu – wachsende Geschäftskundenanwendungen stabilisieren das Geschäft

Abb. 30: Wettbewerber-Minuten[a] mit Service-Rufnummern nach Rufnummerntyp
(in Min. pro Jahr)



a) Für 0137-Verbindungen Anzahl der Verbindungen.

b) 0137, 0700, 0900 und 118

DIALOG CONSULT GM BH

Quelle: Unternehmensangaben

VATM WETTBEWERB VERBINDET

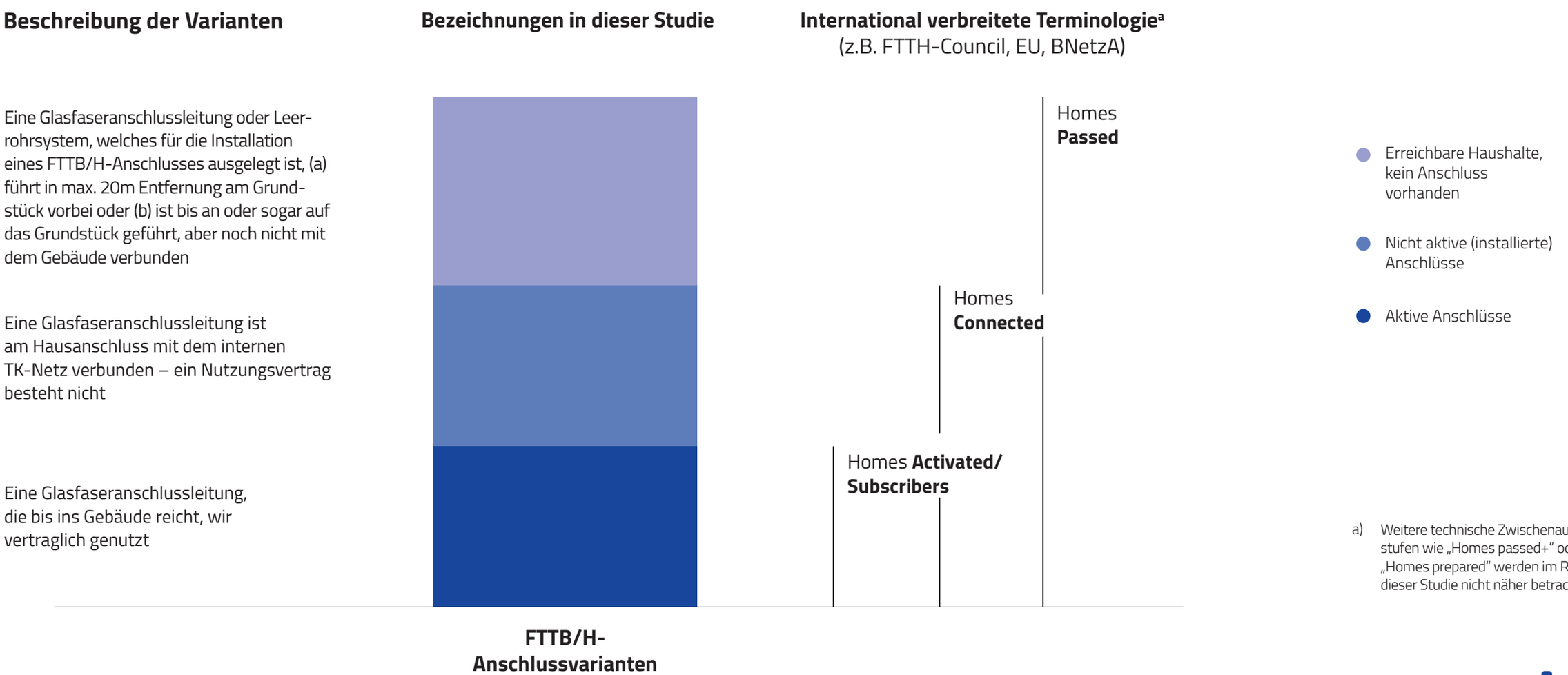
Anhang

Hintergründe zur 26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025

- Die 26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025 analysiert die wichtigsten Bereiche des deutschen Telekommunikationsmarktes
- Die Analyse beruht auf der Auswertung folgender Quellen:
  - **Schriftliche Befragung von VATM-Mitgliedsunternehmen und weiteren größeren Telekommunikationsnetzbetreibern** im Februar und März 2025
  - **Unternehmenspublikationen, Finanzberichte** und **Pressemitteilungen**
  - Öffentlich zugängliche Studien (z.B. FTTH-Council Europe, Bundesnetzagentur)
  - Presseartikel und Experteninterviews
- Bei den Wettbewerbsunternehmen im deutschen Telekommunikationsmarkt stellen die Mitgliedsunternehmen des VATM **mehr als 85 Prozent der Festnetzanschlüsse** und **sämtliche Mobilfunkanschlüsse aller Wettbewerbsunternehmen** bereit
- Die Mitgliedsunternehmen des VATM tätigen **mehr als 90 Prozent der Sachinvestitionen aller Wettbewerbsunternehmen**
- Bei den Wettbewerbsunternehmen im deutschen Telekommunikationsmarkt werden **über 97 Prozent der Mobilfunkumsätze** und **über 90 Prozent der Festnetzumsätze aller Wettbewerbsunternehmen** erwirtschaftet
- In den Umsätzen der Unternehmen sind sowohl **Service-Umsätze, Inter-Carrier-Umsätze** als auch **Umsätze mit Hardware und Inhalten** enthalten
- **Gigabitfähige Anschlüsse** können technisch Downlink-Bandbreiten von **mindestens 1 Gbit/s** bieten – dazu zählen HFC-Anschlüsse mit DOCSIS 3.1-Standard und FTTB/H-Anschlüsse, nicht jedoch (V)DSL- und Mobilfunkanschlüsse
- Maßgeblich für die Berücksichtigung als gigabitfähiger Anschluss ist, dass die Geschwindigkeit von mindestens 1 Gbit/s **geboten werden kann** und **nicht**, dass diese Bandbreite auch tatsächlich von Kunden gebucht wird

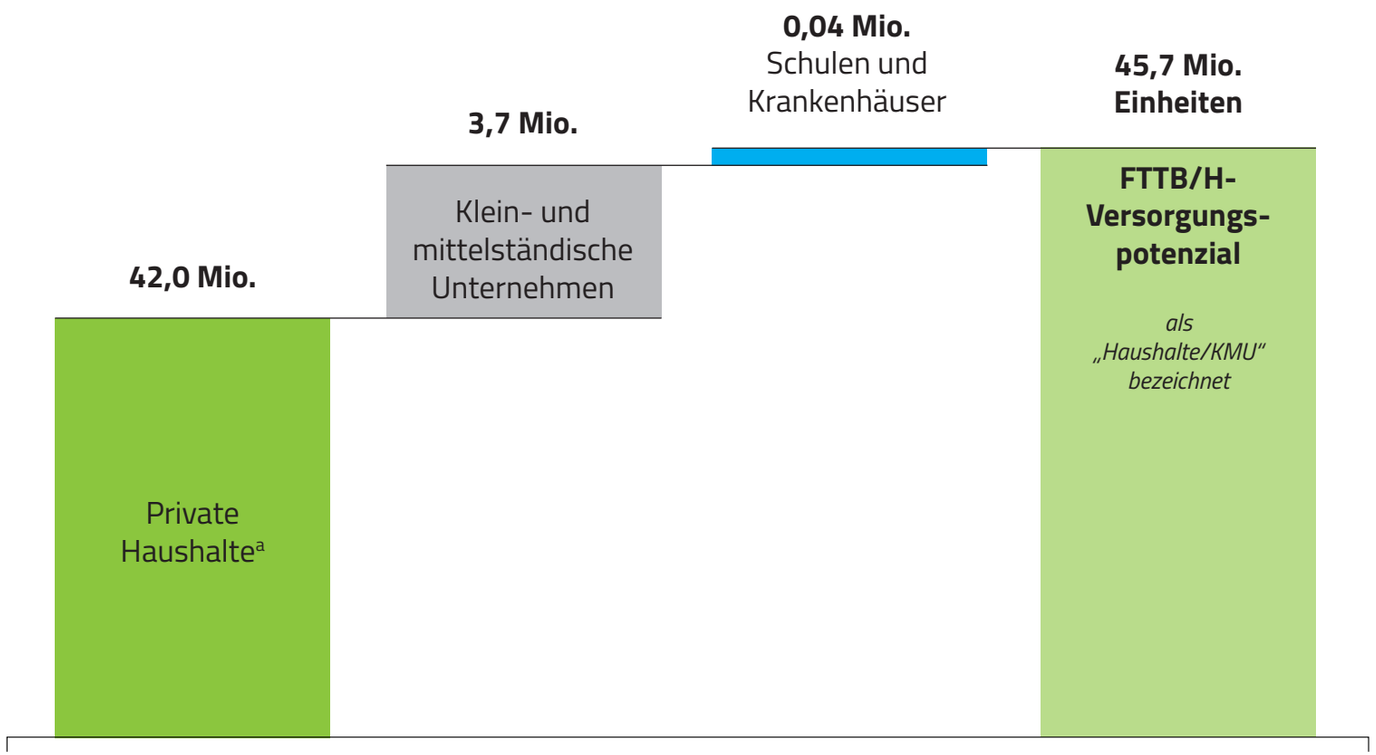
Bezeichnungen und Definitionen

Abb.: Definitionen für die FTTB/H-Reichweite



a) Weitere technische Zwischenausbaustufen wie „Homes passed+" oder „Homes prepared" werden im Rahmen dieser Studie nicht näher betrachtet.

FTTB/H-Versorgungspotenzial



Erläuterung:
Neben privaten Haushalten sind auch klein- und mittelständische Unternehmen (KMU), Schulen und Krankenhäuser potenzielle Nachfrager von FTTB/H-Anschlüssen – große Unternehmen und Behörden sind bereits mit dedizierten Glasfaseranschlüssen versorgt

a) Haupt- und Nebenwohnsitze

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kennzahlen FTTB/H

(jeweils zum Jahresende)

HP	**6,0**	**8,9**	**13,0**	**16,9**	**21,1**	**24,8**	
- Wettbewerber	3,8	5,6	7,6	9,0	11,0	12,2	**49,2%**
- Telekom	2,2	3,3	5,4	7,9	10,1	12,6	**50,8%**
HP ohne HC	**1,5**	**3,4**	**6,5**	**9,3**	**12,3**	**14,9**	
- Wettbewerber	0,5	1,8	3,0	3,7	5,3	6,1	
- Telekom	1,0	1,6	3,5	5,6	7,0	8,8	
HC	**4,5**	**5,5**	**6,5**	**7,6**	**8,8**	**9,9**	
- Wettbewerber	3,3	3,8	4,6	5,3	5,7	6,1	**61,6%**
- Telekom	1,2	1,7	1,9	2,3	3,1	3,8	**38,4%**
HC ohne HA	**2,6**	**2,9**	**3,1**	**3,4**	**3,6**	**3,8**	
- Wettbewerber	1,8	1,7	1,9	2,1	2,0	2,0	
- Telekom	0,8	1,2	1,2	1,3	1,6	1,8	
HA	**1,9**	**2,6**	**3,4**	**4,2**	**5,2**	**6,1**	
- Wettbewerber	1,5	2,1	2,7	3,2	3,7	4,1	**67,2%**
- Telekom	0,4	0,5	0,7	1,0	1,5	2,0	**32,8%**
Erreichbarkeitsquote HP	**13,1%**	**19,5%**	**28,4%**	**37,0%**	**46,2%**	**54,3%**	
Versorgungsquote HC	**9,8%**	**12,0%**	**14,2%**	**16,6%**	**19,3%**	**21,7%**	
Take-up-Rate	**31,7%**	**29,2%**	**26,2%**	**24,9%**	**24,6%**	**24,6%**	
- Wettbewerber	39,5%	37,5%	35,5%	35,6%	33,6%	33,6%	
- Telekom	18,2%	15,2%	13,0%	12,7%	14,9%	15,9%	
	2020	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025e**	

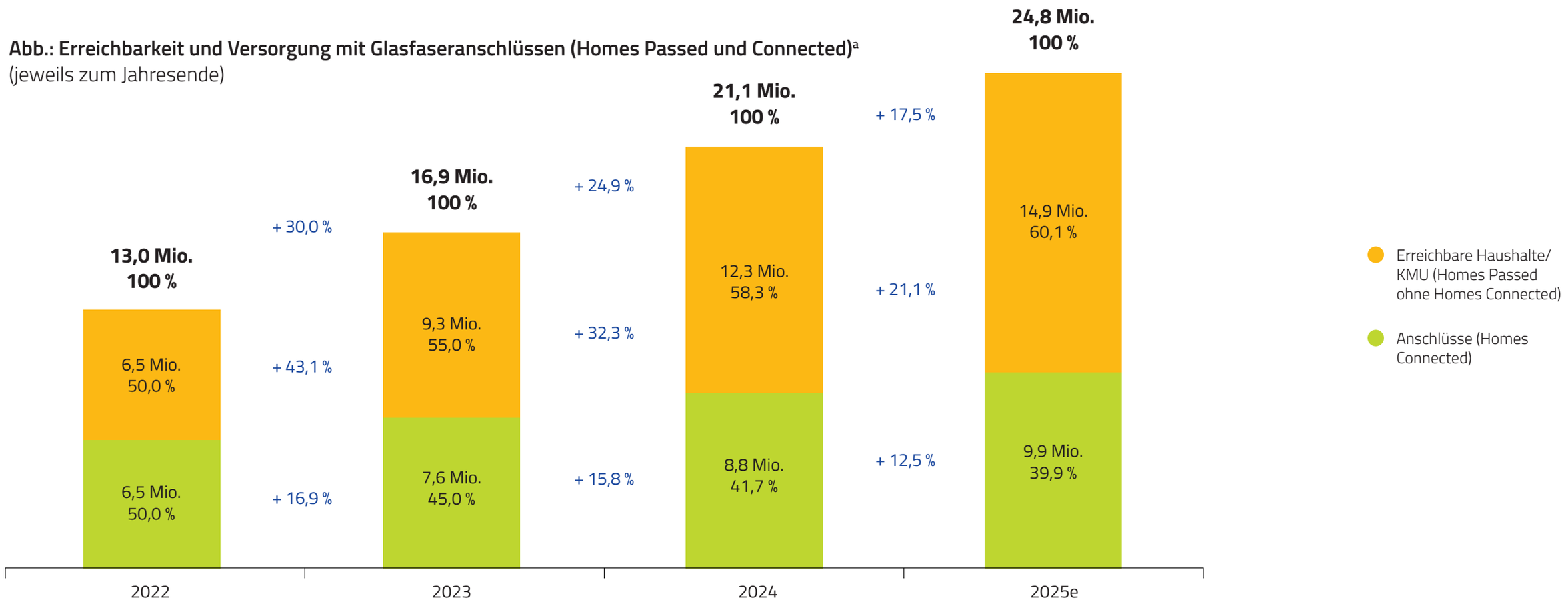
Abkürzungsverzeichnis

BIL	Bundesweites Informationssystem zur Leitungsrecherche
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BNetzA	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
BWA	Broadband Wireless Access
DOCSIS	Data Over Cable Service Interface Specification
e	estimated
EB	Exabyte
EU	European Union
EW	Einwohner
FTTB	Fiber-to-the-Building
FTTH	Fiber-to-the-Home
FTTC	Fiber-to-the-Curb
Gbit	Gigabit
GB	Gigabyte
HFC	Hybrid Fiber Coax
IM	Instant Messaging
KMU	Klein- und mittelständische Unternehmen
LTE	Long Term Evolution
M2M	Machine-to-Machine
Mbit	Megabit
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MVNE/O	Mobile Virtual Network Enabler/Operator
MwSt	Mehrwertsteuer
OTT	Over-The-Top
NSA	Non stand alone (5G)
s	Sekunde
SA	Stand alone (5G)
SIM	Subscriber Identity Module
SMS	Short Mesage Service
TAL	Teilnehmeranschlussleitung
Tsd.	Tausend
VDSL	Very High Speed Digital Subscriber Line

Back-up

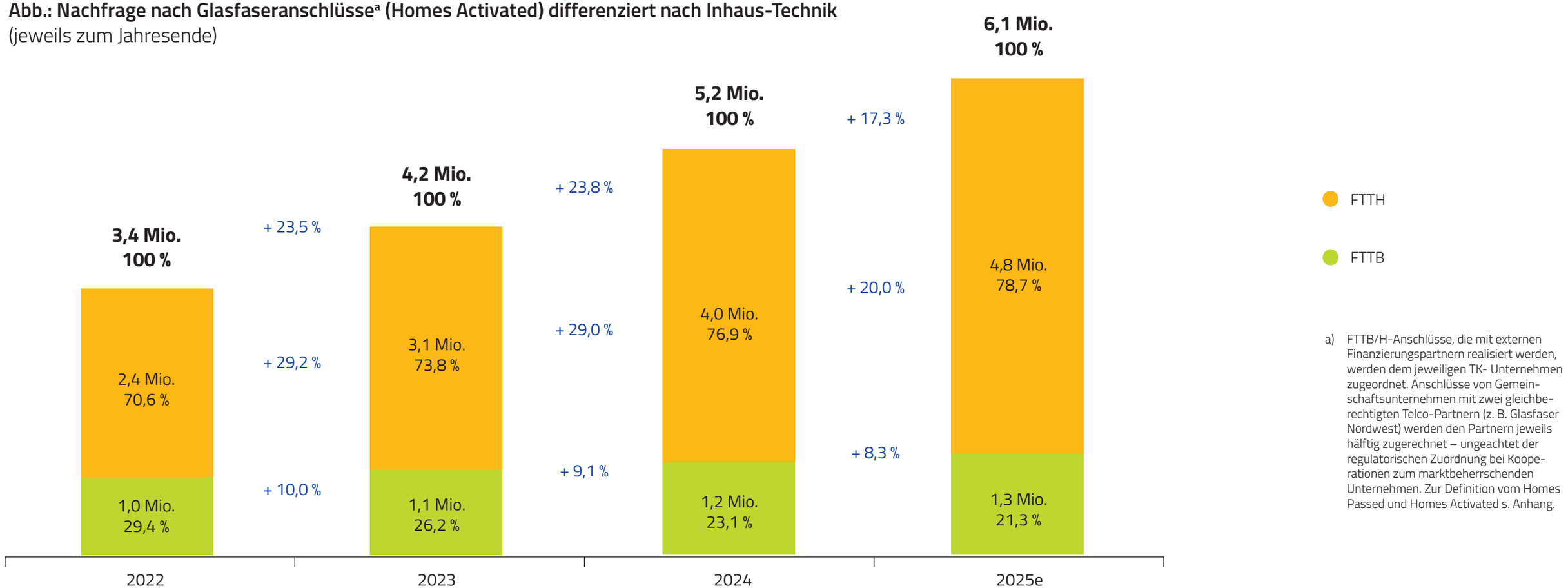
Von den 24,8 Millionen Haushalte/KMU, die mit Glasfasernetzstrukturen erreicht werden, sind nur bei knapp 10 Millionen Haushalten auch komplette Glasfaseranschlüsse gebaut – die Zahl der erreichbaren Haushalte/KMU wächst stärker als die Zahl der angeschlossenen Haushalte/KMU

Abb.: Erreichbarkeit und Versorgung mit Glasfaseranschlüssen (Homes Passed und Connected)[a]
(jeweils zum Jahresende)



6,1 Millionen Glasfaseranschlüsse werden Ende 2025 genutzt werden (Homes Activated) – bei fast vier Fünftel dieser Anschlüsse führt die Glasfaser bis in die Wohnung bzw. bis in das Einfamilienhaus

Abb.: Nachfrage nach Glasfaseranschlüsse[a] (Homes Activated) differenziert nach Inhaus-Technik
(jeweils zum Jahresende)



a) FTTB/H-Anschlüsse, die mit externen Finanzierungspartnern realisiert werden, werden dem jeweiligen TK- Unternehmen zugeordnet. Anschlüsse von Gemeinschaftsunternehmen mit zwei gleichberechtigten Telco-Partnern (z. B. Glasfaser Nordwest) werden den Partnern jeweils hälftig zugerechnet – ungeachtet der regulatorischen Zuordnung bei Kooperationen zum marktbeherrschenden Unternehmen. Zur Definition vom Homes Passed und Homes Activated s. Anhang.